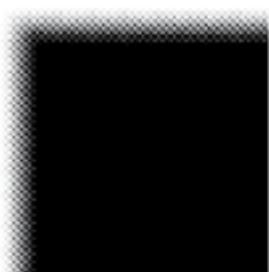


Lehrveranstaltungen im  
Sommersemester 2016



Kunsthochschule  
für Medien Köln  
Academy of  
Media Arts Cologne



## **Inhalt**

Zeitplan	4
Allgemeine Hinweise zum Studium	6
Seminare für das Grundstudium	11
<b>A</b> Theorieseminare	13
<b>B</b> Grundlagenseminare	19
Seminare für Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium	35
<b>C</b> Theorieseminare Hauptstudium	37
<b>D</b> Fachseminare	47
Fächerübergreifende Seminare	101
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	107
Lageplan	136

## **Zeitplan Sommersemester 2016**

- Vorlesungsbeginn  
11. April 2016
- 50. Art Cologne  
14. – 17. April 2016
- Vorlesungsende  
22. Juli 2016
- Rundgang 2016  
21. – 24. Juli 2016
- Jahresprojekt Montepulciano  
19. – 30. September 2016
- Showcase 2016  
5. und 6. Oktober 2016
- Vorlesungszeit des Wintersemesters 2016/17  
17. Oktober 2016 bis 10. Februar 2017

## **Öffentliche Veranstaltungen**

Während der Vorlesungszeit bietet die Kunsthochschule für Medien eine größere Zahl von öffentlichen Veranstaltungen an, die überwiegend in der Aula (Filzengraben 2) stattfinden und um 19:00 oder 20:00 beginnen.

Filmabende finden vorrangig mittwochs statt („Best of KHM Movies“), Vorträge und Konzerte donnerstags.

Die Termine der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website. Eine Vorschau auf das jeweils aktuelle Programm steht auf der Startseite ([www.khm.de](http://www.khm.de)), eine Übersicht über das vollständige Programm unter „Aktuelles“.

## Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter [www.khm.de](http://www.khm.de).

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie:

- Theorieseminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Hauptstudium und Diplom II)
- Kolloquien (Hauptstudium und Diplom II)

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte

- Grundstudium  
(A: Theorieseminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare)
- Hauptstudium/weiterqualifizierendes Studium  
(C: Theorieseminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien; und D: Fachseminare).

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiterqualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Vorlesungsbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: [www.khm.de/intern](http://www.khm.de/intern). Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner\_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Professor\_in zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter [www.khm.de/intern](http://www.khm.de/intern)). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

## **Gäste in Lehrveranstaltungen**

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

## **Seminare für das Grundstudium**

**A** Theorie-seminare

**B** Grundlagenseminare

## **A Theorie Seminare für das Grundstudium**

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorie Seminare zu belegen – und zwar jeweils eines aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Seminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

## **Theorie Seminare für das Grundstudium**



## Raum – besetzen, einrichten, teilen

Theorien, Dispositive des Raums und ihre Gemeinschaften in der Kunst

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)  
Mittwoch wöchentlich 11:00–13:00  
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Raum ist eine Kategorie menschlicher Wahrnehmung, Erfahrung und Orientierung, jedoch auch gebaute oder gewachsene Umgebung. So wird er als Konzept und zugleich als historische Realität fassbar. Mit der frühnezeitlichen Entstehung der Perspektive und Apparaturen wie Brunelleschis Spiegeltafel werden Räume, Körper und Gebäude kartiert und sehend angeeignet. Über den Versuch, Raum fassbar werden zu lassen, differenzieren sich auch die Wissensfelder und ihre Gegenstände aus, in denen Raum erforscht und reflektiert wird: von der Erde zum Archiv, von der Stadt zum Labor, über den Körper und das Geschlecht, von der Bewegung über Medien/ Apparaturen bis hin zum Gehirn. Künstlerische Ansätze haben von jeher nicht nur einen wesentlichen Anteil an den Kartierungen und der Vergegenwärtigung des Raumes, sondern verwandeln sich sämtlichen Orten dieser Wissensfelder an, um zu eigenen Räumen, Installationen, aber auch medialen, und bildnerischen Darstellungen zu kommen. Hierbei interessieren nicht erst seit dem spatial turn (der neuen Aufmerksamkeit auf das Paradigma des Raums) die politischen, kulturellen und sozialen Aktivitäten in Räumen und an Orten. Diese zeigen, dass Raum mental wie immateriell reale Auswirkungen insbesondere auf Akteur\*innen hat, die Räume besetzen und teilen. Dispositive sind dabei wirksame Gefüge, die Aufschluss über Machtverhältnisse und die Rolle von Akteur\*in und Kontext geben.

Im Seminar schauen wir zugleich auf Raumtheorien und künstlerische Räume: die Theorien, inwiefern sie seit dem spatial turn für die Untersuchung heterogener Räume und für die Kunst eine Referenz darstellen; die künstlerischen Arbeiten, wie sie Raum besetzen, teilen, einnehmen, welche Öffentlichkeiten durch sie entstehen und welche Gemeinschaften sie adressieren. Dabei sind diejenigen Raumtheorien seit den 1970er-Jahren von Interesse, die Raum jenseits der Vorstellung als Behälter als veränderbares, vielfältiges, gesellschaftlich geprägtes Gefüge aufgreifen, wie Henri Lefebvre, Michel de Certeau, Fredric Jameson u. a. In Exkursionen zu Ausstellungen wird das Raumthema vor Ort diskutiert.

## Must a Song always be a Song?

Theorieseminar Medien (Grundstudium)  
Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00  
Erster Termin 13.04.2016  
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Von Proto-Trobador Guilhem de Peiteus' „Lied über Nichts“ aus dem 11. Jahrhundert bis zum aktuellen Rap, Pygmäengesängen aus Afrika bis zu Rob Paravonians Metasong „Pachelbel Rant“: Lied/Song/Chanson/Canzona ist eine der ältesten Formen, Text und Klang zu organisieren, mit Natur und Göttern zu kommunizieren, sich politisch zu äußern oder seine Gefühle auszudrücken und war immer auch ein Vehikel für künstlerische Innovation. Im Seminar werden verschiedene Erscheinungsformen dieses Genres auf formale, klangliche und textliche Strategien hin untersucht. Zu den Untersuchungsmethoden gehören Hören, Lesen, Singen, Reflektieren. Der Titel des Seminars entstammt übrigens einem Essay des Komponisten Charles Ives, in dem er für Songs die gleichen Rechte wie für alle Bürger fordert: In Frieden und Freiheit leben zu können, unbekümmert durch die Herrschaft der Kehle.

## Auf der Suche nach der Geschichte

Theorieseminar Film (Grundstudium)  
 Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00  
 Erster Termin 14.04.2016  
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Dieses Seminar widmet sich Filmen, die Geschichten erzählen, aus unterschiedlichen Zeiten und Ländern. Das Ziel ist es, die jungen Filmemacher für das Narrative zu sensibilisieren.

Das Seminar ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Seminars. Im ersten Semester haben wir uns mit den Grundbegriffen der Drehbuchdramaturgie, besonders der Drei-Akt-Struktur, beschäftigt. Die Frage der „story and history“ wurde analysiert wie auch das besondere Weltbild, das die narrativen Filme in ihrer jeweiligen Zeit zu vermitteln vermögen.

Im zweiten Teil des Seminars lernen wir weitere Strukturansätze kennen. Joseph Campbells Monomyth-Theorie wird besprochen, sein Buch „The Hero with a Thousand Faces“ gelesen. Campbells Theorie wurde von Christopher Vogler in den Neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zur Grundlage für seine viel beachtete „Hero’s Journey“. Dieser dramaturgische Ansatz erwies sich für unterschiedliche Genres als fruchtbar und wurde zwischenzeitlich ausgesprochen populär.

Anhand von Filmen, die in den letzten Jahrzehnten entstanden sind, analysieren wir, welche Erzählstrukturen man heutzutage als modern betrachtet. Was vermag das Interesse der Autoren auf sich zu lenken und was vermag das Publikum anzuziehen und an sich zu binden. Das Buch von Linda Aronson „The 21st Century Screenplay“ dient als fundierte Anleitung für die Analyse manch neuerer Filme.

Ein zentrales Anliegen des Theorieseminars ist es, praxisnah zu arbeiten und gezielt auf die eigene narrative Arbeit während des Studiums vorzubereiten.

## Zur politischen Ökonomie des Internets, des Fernsehens und des Kinos

Theorieseminar Medien (Grundstudium)  
 Montag wöchentlich 14:00–16:00  
 Erster Termin 11.04.2016  
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Fernsehen als Leitmedium hat abgedankt. Das hat politische, gesellschaftliche, ökonomische Folgen – auch für diejenigen, die zukünftig künstlerisch ambitionierte Spiel- und Dokumentarfilme, Einzelstücke wie Serien realisieren wollen. Das wirft eine Fülle neuer Fragen auf. Beispielsweise nach der Ökonomie des Internets als neuem Distributionsweg, nach der Refinanzierung über Abonnements, Flatrates, Einzelabruf, Werbung oder Abgaben, nach der Marktmacht von neuen Monopolisten wie Google, Youtube, Facebook, Amazon und Apple, nach den Veränderungen des rechtlichen Bedingungsrahmens (Urheber- und Nutzungsrechte, Persönlichkeitsrechte, Recht der freien Meinungsäußerung, Zitatrecht), nach dem politischen Einfluss von Regierungen und Parteien, nach den Mechanismen der Aufmerksamkeitsproduktion, nach den Veränderungen der Rezeption auf unterschiedlichen Displays. Das Seminar beschäftigt sich also mit den Bedingungen künstlerischer Produktion, die zu kennen hilfreich vor allem für diejenigen ist, die sich ihr filmisches Erzählen nicht von Algorithmen oder Marktstrategien vorschreiben lassen wollen. Nur die Kenntnis dieser Bedingungen ermöglicht es, bewusst gegen eben diese zu arbeiten.

### Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze

### Grundlagenseminare

## Erzählen und Schreiben

Skizze, Konzept, Entwurf

Grundlagenseminar

Dienstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 12.04.2016

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar hat sich im Winter mit dem Verfassen sehr kurzer Texte befasst, mit ersten Sätzen, Ein-Satz-Geschichten und Mikrodramaturgien. Anstöße zu spontanem Schreiben gaben Fotos, Musik sowie die Evokation von Orten, die in der persönlichen Erinnerung eine Rolle spielen. Einführungen in das dynamische Erzählen (literarisch/filmisch), Leseabende und Exkurse zu Stil und Narratologie ergänzten das Programm.

Diese Ansätze sollen im Sommersemester weiter verfolgt werden und zur Entwicklung von Konzepten für erste Projekte des Hauptstudiums führen (Stoff für kurze filmische oder künstlerische Arbeiten, Hörspiele etc.). Aus dem Verhältnis von Short Story und Short Film werden wir einige Beobachtungen ableiten, die für die Erarbeitung eines Stoffes bedeutsam sein können. Im Zentrum steht wiederum das eigene Schreiben. Daneben sollen cursorisch die folgenden Themen aufgegriffen werden:

- Klassischer und moderner Mythos
- Unzuverlässiger Erzähler
- Adaptionen: Literarisches und filmisches Erzählen
- Texte variieren
- Dialog. Gesprochen/Geschrieben
- Rollenwechsel
- Erzählen in digitalen Medien
- Orte, Worte: Stadt, Literatur, Mobilisierung
- Dérive/Drift
- Schreiben nach Bewegung
- Was ist Poesie?

Neben den Welten der Ästhetik wollen wir auch das urbane Durcheinander in gemeinsamem Umherschweifen erkunden, zu räumlicher und zeitlicher Entgrenzung, zu Stoff- und Motiventdeckung.

## Treff• für Autor•nnen

Ein Forum für die informelle Besprechung eigener Texte/Bilder und literarischer Neuerscheinungen, in Zusammenarbeit mit dem Projektraum „Schalten & Walten“. Interessensbekundungen und Vorschläge bitte an [andreas@khm.de](mailto:andreas@khm.de)  
Termine nach Absprache

## B Gestaltung – Bild, Grafik und Typografie

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei  
Freitag wöchentlich 14:00–16:00  
Erster Termin 15.04.2016  
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Die grundlegenden grafischen, typografischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden gemeinsam erkundet, erörtert, experimentell erprobt und in ein Spannungsfeld zueinander gestellt.

Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodule bei denen der grundlegende Umgang mit Bild, Grafik und Typografie vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Textverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.

Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buch, in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.

## Videokunst II

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild  
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00  
Erster Termin 14.04.2016  
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

In der Videokunst wird die Suche nach geeigneten künstlerischen Strategien zunehmend komplexer. In diesem Grundlagenseminar werden anhand unterschiedlicher Positionen die Möglichkeiten, die das Bewegtbild für die Kunst bietet, gemeinsam diskutiert, u. a. Einkanal-Video, Videoinstallation, Performance, Klang, interaktive sowie offene Formate. Darüber hinaus werden auch die technischen Möglichkeiten des Mediums experimentell untersucht.

Aufbauend auf dem Wintersemester 2015/16 sollen Konzepte für Videoarbeiten entwickelt und gemeinsam mit den SeminarteilnehmerInnen eine Ausstellung realisiert werden.

Literaturempfehlung: siehe Semesterapparat in der Bibliothek

## Grundlagen der Spielfilmregie

Film I – Übung

Grundlagenseminar Spielfilmregie Grundstudium  
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00  
Erster Termin 12.04.2016  
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses zwei-semesterige Seminar richtet sich an die Studierenden im zweiten Semester Diplom I – Postgraduierte und Studierende im Hauptstudium können nicht teilnehmen. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der vielfältigen Aspekte der Spielfilmregie vermittelt werden: Schauspielführung, Auflösung, Drehbuch-Arbeit, Beobachtung, Vorbereitung, Inszenierung, Teamführung und nicht zuletzt die Entwicklung einer eigenen Vision. Eine parallele Einführung in die szenische Kameraarbeit ist in das Seminar integriert und wird im praktischen Teil der Übung ausprobiert. Am Ende des Sommersemesters (in der vorlesungsfreien Zeit) werden die Studierenden im Studio B eine vorgegebene Szene mit Schauspielschüler\_innen drehen und diese Übung im Wintersemester fertigstellen (Schnitt, Grading, Mischung). Die Teilnahme an allen Terminen (I, II, III, IV und V) ist für Studierende, die eine Übung drehen möchten, Pflicht.

Das Seminar setzt sich aus fünf Teilen zusammen:

- I. Kompaktseminar „Grundlagen schauspielerischer/szenischer Arbeit“
- II. Wöchentlich statt findende Termine zur Einführung in die Arbeit der Regie und der Kamera (1. Termin: 12. April 2016)
- III. Kompaktseminar „Die Arbeit des Regisseurs mit dem Schauspieler im Spielfilm“ mit Dieter Wardetzky (Termin: 25.07.–30.07.2016)
- IV. Vorbereitung und Dreh der „Regie-Kamera-Übung I“ im Studio B (Vorbereitung: 26.09.–07.10.2016, Dreh: 10.10.–21.10.2016)
- V. Postproduktion (im Wintersemester)

Der erste Teil des Seminars findet bereits vor Semesterbeginn statt (siehe Seminar von Verena Rudolph). Alles Weitere wird am 12. April 2016 genauer besprochen. Darüber hinaus sollten alle Studierenden, die beim Dreh der „Regie-Kamera-Übung I“ Kamera machen möchten, auch am Grundlagenseminar „Kamera II“ teilnehmen.

## Grundlagen schauspielerischer/szenischer Arbeit

Kompaktseminar Grundstudium  
Gruppe 1: 14.03.–18.03.2016  
Gruppe 2: 21.03.–25.03.2016  
jeweils ganztägig, Beginn 11:00  
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im zweiten Semester Diplom I, die auch am Seminar „Grundlagen der Spielfilmregie“ teilnehmen.

Die Termine liegen vor Vorlesungsbeginn.

Was verlangen RegisseurInnen von ihren Schauspieler\_innen? Wieviel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie? In diesem Seminar werden die Studierenden zu Schauspieler\_innen, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspieler\_innen zu bekommen. Teile des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch und theoretisch werden die Studierenden u. a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

## Fotografie II

Grundlagenseminar Fotografie

Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 13.04.2016

Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars Fotografie I des Wintersemesters 2015/16. Ziel ist es, den eigenen künstlerischen Ansatz weiterzuentwickeln und eine Arbeit in der gemeinsamen Ausstellung zu präsentieren. Darüber hinaus werden wir uns weiterhin mit sowohl aktuellen als auch etablierten künstlerischen Positionen auseinandersetzen, die als zentrales Medium die Fotografie nutzen.

Bei den technischen Inputs liegt der Schwerpunkt auf der analogen Fotografie: Es werden analoge Mittelformat- und Großbildkameras erprobt; des Weiteren wird das Entwickeln von SW-Filmen und das analoge Abziehen von SW-Fotos vermittelt.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenseminar Fotografie I.

Gast:

– Joachim Stretz, Licht/Fotografie, 22.06.2016

## Dokumentarische Miniaturen II

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie

Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 14.04.2016

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Im zweiten Semester des Grundlagenseminars Dokumentarfilmregie werden die ersten eher situativ gedrehten Miniaturen fertiggestellt. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, eine zweite Miniatur auf 16mm zu realisieren.

Beginnend mit Dokumentarfilmbewegungen der 60er Jahre (Cinema direct/cinéma vérité ...) reisen wir weiter in der Dokumentarfilmgeschichte.

An das Seminar angebunden sind technische Einführungen in 16 mm, Ton und Schnitt u. a. in Zusammenarbeit mit dem Grundlagenseminar Kamera II und den technischen Abteilungen der KHM.

## Grundlagenseminar Sound

Freitag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 15.04.2016

(Vertiefungstermine/Praxis + Theorie, freitags 14:00–17:00)

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene stellt dabei ein zentrales Element dar, sei es als eigenständige Komposition in den Bereichen Musik oder Klangkunst, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Film, Video, Installationen, Radio, Performance.

In diesem Grundlagenseminar werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u. a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und Filmton.

Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien sowie (klang)künstlerischen Projekten angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei Dirk Specht ([dsp@khm.de](mailto:dsp@khm.de)).

Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet.

Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundkursen, bitte für einen entscheiden!

Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2017.

Literatur:

- Jean-Francois Augoyard & Henry Torgue: Sonic Experience. A Guide to Everyday Sounds; Montreal 2005. (KHM-Signatur: GES B.2.4–4)
- Thomas Görne: Tontechnik; München 2011. (KHM-Signatur: KUN N.2.3–7)
- John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik; Berlin 1999. (KHM-Signatur: KUN N.2.4–7(2))

## B Szenische Kamera und analoger Film

Grundlagenseminar Kamera (Grundstudium)  
Dienstag wöchentlich 14:00–17:00  
Erster Termin 12.04.2016  
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In dem Seminar szenische Kamera werden die Grundlagen der szenischen Filmgestaltung und die praktische Handhabung der 16mm Filmtechnik im Hinblick auf die Dreharbeiten der dokumentarischen Miniaturen gelehrt.

Zu Beginn des Semesters werden wir uns mit den technischen Voraussetzungen der szenischen Kameraarbeit, deren Gestaltungsmöglichkeiten und der filmischen Auflösung befassen. In der zweiten Hälfte des Semesters, werden wir uns mit den verschiedenen 16mm Kameras, deren praktische Handhabung, dem Ein- und Auslegen des Filmmaterials, der Kameraassistenten, der Belichtungsmessung widmen.

Zum Abschluss des Seminars findet ein Übungsdreh statt, bei dem, neben dem kreativen Einsatz der neu erlernten Techniken, auch die professionellen Abläufe am Set einstudiert werden. Dabei wird das elementare Handwerk der Kameraarbeit in Form von Lichtgestaltung, Bildkomposition, Kamerabewegungen und der szenische Auflösung praktisch ausgeübt und angewendet.

Wichtiger Hinweis:

Für alle die an der Regie-Kamera-Übung I teilnehmen möchten, sei dieses Seminar als Vorbereitung dringend empfohlen, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Übung in der Regel bei einer „Episode“ selbst die Kamera führen werden.

## Live-Regie

Live-Regie ist Storytelling. In Echtzeit.

Grundlagenseminar Live-Fernsehen (Grundstudium)  
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00  
Erster Termin 13.04.2016  
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Die populärsten Fernsehformate sind „live“, vom Sportereignis über die Gameshow bis zur Konzertübertragung. Zur Live-Regie zählen aber auch aufgezeichnete Formate, die „live on tape“ geschnitten werden.

Die besondere Herausforderung besteht in der Kunst, im richtigen Moment das richtige Bild zu finden und somit die im Moment stattfindende Geschichte bestmöglich zu erzählen.

Im Seminar Live-Regie wollen wir auf die Erfahrungen und Erkenntnisse des Wintersemesters aufbauen. Im Mittelpunkt stehen Übungen und Live-Produktionen, deren Inhalte von den Studenten mitgestaltet werden sollen.

Höhepunkt unserer gemeinsamen Arbeit wird die Live-Übertragung des Jazzfestivals in Moers an Pfingsten sein.

## **KHM-Technikeinführung**

Teil II

Grundstudium

Montag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 11.04.2016

Filzengraben 2, Aula

Erster Termin in der Aula; dort Bekanntgabe des detaillierten Programms und der verschiedenen Veranstaltungsorte.

Auch der zweite Teil der KHM-Technikeinführung wird wieder sehr praxisorientiert sein und richtet sich an alle Studierenden, die unabhängig von den Grundlagenseminaren technische Fähigkeiten erlangen, vertiefen, oder wieder auffrischen wollen.

Schwerpunkt im Sommersemester 2016 wird die digitale Produktion mit den Themen:

- Grundlagen der Computertechnik und der digitalen Produktion,
- Filmtone
- Farbkorrektur und Grading
- Ausspielen und Mastering und
- visuelle Effekte und 3D-Animation für Kunst und Film sein

Seminare für Hauptstudium und  
weiterqualifizierendes Studium

**Seminare für Hauptstudium und  
weiterqualifizierendes Studium**

- C Theorie-seminare Hauptstudium
- D Fachseminare Hauptstudium

**Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien**

Studierende im Hauptstudium (Diplom II) können Theorie-seminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

**Theorie-seminare Hauptstudium**



## Eine bestimmte Art, Filme zu lieben

In Erinnerung an Henri Langlois

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Dienstag 14-tägig 10:00–13:00  
Erster Termin 19.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Es gibt nur eine Regel: Es gibt keine Regel. (Allgemeinplatz)  
Niemand liebt, weil er versteht.

Der Titel des Seminars muss reichen als Spur;  
Rätsel sind sein Programm.

»Wer das Unerwartete nicht erwartet, wird es nicht finden.«  
Heraklit

## Vom Eros des Schönen

Platons »Symposion«, oder: »Das Trinkgelage«

Theorieseminar Hauptstudium  
Jeweils Samstag ab 10:00 (open end)  
Termine: 30.04.2016/21.05.2016/02.07.2016  
Garten vor dem Overstolzenhaus  
(bei Regen: Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04)

Das Seminar handelt von einem der folgenreichsten Texte, die je über das Verhältnis von Eros und Schönheit geschrieben wurden. Noch Sigmund Freud fand sein Konzept einer erweiterten Sexualität darin angesprochen. Platons »Symposion« hat seit mehr als 2000 Jahren die Entwicklung von Philosophie und Kunst beeinflusst. Wir wollen den Text gemeinsam erarbeiten, diskutieren und erproben, und zwar an besonderem Ort. Ein Garten mit einer Bibliothek bietet hierzu die idealen Voraussetzungen, nämlich ein gleichsam antikes Setting. Bitte eine Picnic-Decke und den Text mitbringen, am besten in der unten genannten Ausgabe (es sind jedoch auch andere Übersetzungen willkommen). Vorbereitende Lektüre wird erwartet.

Weitere Auskünfte zum Scheinerwerb und zu den folgenden Terminen beim ersten Treffen. Es wird um Anmeldung per E-mail gebeten: [pbexte@khm.de](mailto:pbexte@khm.de)

Textgrundlage:  
Platon: Das Trinkgelage. Über den Eros, übertragen von Ute-Schmidt-Berger, Frankfurt am Main: Insel 1985ff.

## Drifters, Hobos, Bums und Punks:

Huckleberry Finn und andere Amerikanische Outcasts

Theorieseminar Hauptstudium

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

»All modern American literature comes from one book by Mark Twain called Huckleberry Finn ... All American writing comes from that. There was nothing before.

There has been nothing as good since.«

Ernest Hemingway

Mark Twains Protagonist Huckleberry Finn bildet eine zentrale Figur in der amerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte. Als jugendlicher Außenseiter am Rande der Gesellschaft verkörpert er eine Reihe von Charakteristika, die prägend für verschiedenste (sub-)kulturelle Formationen sind. Entlang einer kritischen Lektüre von Twains Roman, die auch das vorangestellte Zitat Hemingways nicht unhinterfragt lassen soll, beschäftigen wir uns mit verschiedenen Außenseiter-Charakteren in Literatur, Film und Musik. Es geht um das Leben am Rande der Gesellschaft, den Druck sozialer Normen, die Ablehnung bürgerlicher Werte, den Traum und Mythos von Freiheit sowie das Umherstreifen und Unterwegssein in den USA und darüber hinaus. Neben der Betrachtung unterschiedlicher Adaptionen von »Adventures of Huckleberry Finn« liegt der Fokus des Seminars auf zeitgenössischen Auseinandersetzungen mit dem Plot und seinen Topoi. Dabei reicht die Spannweite unserer Untersuchungen von amerikanischen Comedians und TV-Serien über Referenzen in Pop, Hip Hop und Punk bis zu kritischen Analysen, die aus den Literatur- und Kulturwissenschaften in Bezug auf Race, Class und Gender entwickelt wurden: Unter anderem geht es von Louis CK zu den Simpsons, von Huck Finn (südafrikanischer Rapper) zu Muff Potter (deutsche Punkband) und von Ishmael Reed zu Toni Morrison.

## Orte | Displays

Hybride Anordnungen von der Wunderkammer bis zum Screen

Theorieseminar Hauptstudium

Donnerstag wöchentlich 11:00–13:00

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Displays exponieren. Sie stellen etwas aus, visualisieren Dinge und Informationen. Darin sind sie ästhetisch und funktional zugleich. Der Architekt und Designer George Nelson wies 1953 auf die Bedeutungsvielfalt der Displays im angloamerikanischen Sprachraum hin: Neben den Fragen zur Identität und zu sozialen Beziehungen gestalten Displays Strukturen und Oberflächen von Ausstellungen und Schaufenstern, bereiten Informationen auf. Vierzig Jahre später werden Displays zu tragbaren Screens und verändern als Interfaces zunehmend unsere Alltagswahrnehmung. Doch das große Interesse an Displays in Design und Architektur in den 40er und 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts mit ihren produktivsten Ausstellungsgestaltern Friedrich Kiesler und Herbert Beyer hat Vorläufer, die lange vor dem Begriff „Display“ bereits eine Vorstellung von der Funktion und Bedeutung eines ästhetischen Präsentationsrahmens von Sammlungsgegenständen hatten. Dies betrifft nicht nur die frühen Raumgestaltungen von El Lissitzky, Kurt Schwitters, Assemblagen von Hannah Höch und anderen, sondern auch die Kunst- und Wunderkammern der Neuzeit, in denen die Displays das „Nachleben“ der Sammlungen anzeigen (Stephen Bann). Durch ihre Macht, neu zu kontextualisieren und zusammenzufügen gehen Displays auch mit Veränderung der Objekte und Gegenstände einher, sei es im räumlichen wie kontextuellen Verschieben, Umstellen oder Verlagern.

Das Seminar begibt sich auf die Erkundung dieser Orte, an denen Displays wirksam sind und ihrer Gestalter\*innen agieren: die Wunderkammer, der Sammlungsraum, die Bühne, das Kabinett, der Showroom, das Möbelhaus, der Screen usw. Dabei werden die möglichen Techniken der Modellierung, der Rekonstruktion, das Reenactment für frühe und jüngere Beispiele der Ausstellungsgestaltung herangezogen und kritisch diskutiert.

## Bild im Bild/Film im Film/Literatur in Literatur

Zur Selbstreflexion des Erzählens/Darstellens in der Bildenden Kunst, in Romanen und Spiel- und Dokumentarfilmen

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag wöchentlich 14:00–18:00

Erster Termin 15.04.2016

Filzengraben 2, Aula

Wenn die Komplexität künstlerischer Verfahren in einem bestimmten historischen Moment zunimmt, beginnen die Künstler die Reflexion der eigenen Arbeit in die eigenen Werke zu integrieren. Im Seminar wird diese Form der künstlerischen Selbstreflexion an Werken der Bildenden Kunst, an Romanen und Erzählungen sowie an Spiel- und Dokumentarfilmen vorgestellt und untersucht. Es wird um Gemälde gehen, in denen die Malsituation selbst in das Bild integriert ist oder die Rolle und Funktion des Künstlers aufscheint. Das beginnt mit den herausragenden Werken des 16. Jahrhunderts im Zeichen des 'Manierismus', findet sich seither im künstlerischen Programm und Selbstverständnis vieler Epochen, formt als reflexive Auseinandersetzung mit Vorprägungen aber auch die Lage bis weit ins 20. Jahrhundert hinein (z. B. bei Picasso, Andy Warhol, Joseph Beuys, Ulrike Rosenbach, Valie Export), aber auch in der zeitgenössischen Malerei seit der Postmoderne. Es wird um Romane gehen, in denen die Lektüre von Romanen die Lesenden verblendet und verführt, in denen Schriftsteller mit dem Schreiben hadern, in denen das Schreiben in die Schrift integriert wird. Es wird um Filme gehen, in denen nicht nur ein Erzähler spricht, sondern auch von den Figuren angesprochen, in denen über die Wirkung von Kino und Fernsehen spekuliert, in denen das Arbeiten am Film thematisiert wird. Texte u. a. von James Agee, Nicholson Baker, Elias Canetti, Gustave Flaubert, Johann Wolfgang von Goethe, Felix Philipp Ingold, Navid Kermani, Gertrude Stein, Lawrence Sterne. Filme u. a. von Harun Farocki, Federico Fellini, Jean-Luc Godard, Buster Keaton, Alexander Kluge, Chris Marker, Pier Paolo Pasolini, Henry C. Potter, Francois Truffaut.

## Die Zusammensetzung einer Einstellung

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 14-täglich 14:00–17:00

Erster Termin 20.04.2016

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Kinobilder zu schaffen heißt, kurz gesagt, eine Lesart, einen bestimmten Blick auf den Raum eines Bildes „vorzuschreiben“. Die visuellen Elemente sollten stets dazu beitragen, den Blick auf den Mittelpunkt des Interesses zu lenken, je nachdem wie dieser sich für die Dauer einer Einstellung, oder von Einstellung zu Einstellung entwickelt.

Alle Wandlungen und Veränderungen in der Geschichte des filmischen Erzählens haben sich trotz ihrer jeweiligen neuen Erzählformen immer auf den Begriff der Einstellung bezogen, sei es eine feste oder eine bewegte, eine kurze oder eine lange, eine Plansequenz (und die Arbeit mit der Tiefenschärfe): die Einstellung ist tatsächlich die grundlegende filmische Einheit. Eine Definition dieser Einheit ist jedoch ziemlich komplex. Das ist das Thema, welches wir in diesem Seminar, in all seinen Facetten, untersuchen werden.

## C Postmemory

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00  
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Postmemory beschreibt die Beziehungen nachfolgender Generationen zu traumatischen Ereignissen, die sie nicht selbst erlebt haben, die sich aber dennoch von vorangegangenen Generationen übermitteln, so dass sie fast wie eigene Erinnerungen erscheinen. Das Konzept wirkmächtiger aber nicht notwendiger Weise bewusster Postmemory wurde von Marianne Hirsch (1997) zunächst in Bezug auf die traumatischen Erfahrungen jüdischer Überlebender des Holocaust eingeführt.

Phänomene der Postmemory betreffen eine Ebene affektiver, nonverbaler und körpergebundener (Familien-) Beziehungen, was sie insbesondere für aktuelle kultur- und medienwissenschaftliche Gender und Queer Studies interessant macht. Im Seminar werden ausgehend von Hirschs Überlegungen audio-visuelle, vor allem autobiographische Beispiele untersucht, sowohl in Bezug auf die Auswirkungen des Nationalsozialismus (z. B. bei Chantal Akerman, Karin Jurschick, Angelika Levi) als auch anderer Kontexte, etwa koloniale und soziale Gewaltverhältnisse wie sie u. a. in künstlerischen Arbeiten von LaToya Ruby Frazier (USA), Tracey Moffatt (Australien) und Pia Arke (Grönland/Dänemark) thematisiert werden.

Der Fokus richtet sich dabei weniger auf die Repräsentation traumatischer Erfahrungen selbst, als auf die Art und Weise, wie deren „Widerhallen“ dargestellt wird (Thomas Elsaesser). Im Seminar werden die eingesetzten ästhetischen Mittel und die politisch-kritischen Dimensionen dieser „emotionalen Gegen-Erinnerungen“ (Tanja Seider) analysiert. Dabei wird insbesondere die Bedeutung von Geschlecht und Sexualität für Postmemory berücksichtigt, sowie im Verhältnis zu dominanten Diskursen und Geschichtsschreibungen widerständige Effekte.

## C Poiesis 1: Feuer, Brot und Geld

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Dienstag wöchentlich 11:00–13:00  
Erster Termin 12.04.2016  
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Poiesis ist der griechische Begriff für Hervorbringen oder Schaffen. Neben Theorie und Praxis ist die Poiesis die dritte Grundform menschlichen Denkens. Es geht um die Bedingungen und Möglichkeiten etwas hervorzubringen, das vorher nicht in der Welt war, das aber, wenn es erst einmal hervorgebracht ist, für sich selbst existiert und wirkt. Eine allgemeine Theorie der Poiesis – die bis heute nicht vorliegt – müsste demnach alle möglichen Formen des Produzierens umfassen, also sämtliche Handwerke und Künste, die Medizin und Technik wie auch weite Teile der Politik und Ökonomie. Die eine Seite dieses Machens ist der Entwurf, die andere die materielle Wirklichkeit. Der Entwurf ist nicht nur zentraler Ausgangspunkt des Machens, der ausgearbeitete Plan markiert auch die natürliche Bruchstelle zwischen Denken und Tun. Im Seminar fragen wir einerseits nach den Voraussetzungen dafür, dass wir vor einer inneren Anschauung Bilder entwerfen und darauf aufbauend äussere Pläne erstellen können, die wir schließlich ausführen und zur Existenz bringen. Andererseits wollen wir die Haupt- und vor allem auch die Nebenwirkungen dieses Tuns in den Blick nehmen.

Der erste Teil der Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den Frühformen poetischer Handlungen – der Feuerbeherrschung und Feuerbearbeitung, der Agrikultur und Nahrungszubereitung sowie der Erfindung des Geldes. Diese Anfänge kennen noch nicht die heutige Dichotomie von geistiger und körperlicher Arbeit. Die seitdem brutal vollzogene Trennung von Denken und Tun gilt als wirtschaftliches Erfolgsmodell, tatsächlich hat sie vor allem zur Entwertung der Arbeit und zur Geistlosigkeit des Tuns geführt. Relikte eines ganzheitlichen Machens gibt es in der Kunst. Mit etwas Optimismus sind aber auch allgemein Anzeichen einer Neubelebung der Verhältnisse zwischen Denken und Tun auszumachen.

## C Performance Research

Theorieseminar Hauptstudium  
Mittwoch 14-tägig 14:00–16:00  
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Reading, speech, dance and movement, cinematic presentation, theater, technology, play, games, ritual, talk shows, walks, demonstrations, trials... What threads them together?

The expanded field of performance research has not only come to embrace different forms of performative presentation, but the very notion of performance is made open as a locus of knowledge as well as an analytical tool for the construction of the everyday, gender and identity.

In light of this, the questions we are concerned with in performance research are, among others, what philosophical insight may performances be said to contain, and more importantly, to enact? How is performance itself a kind of philosophy, "its own kind of thinking" (Cull)? How does theater show the confusion of the world "as confusion" (Badiou)? And conversely, in which ways does philosophy operate performatively? How is a figuration of minoritarian thinking a "dramatization of the process of becoming" (Braidotti)? In a global context, how to engage with performance theory and practice from other cultures without pitfalls of the "gaze"?

We will examine key texts that investigate the intersection of performance and philosophy, notably on the questions of theater and immanence, affect and body, language and translation, as well as technology and posthuman performance. We will also discuss significant contemporary performance works from a global context that actualize and help expanding philosophical ideas.

We will engage with dramaturges and/or directors from leading performance/performing arts festivals to understand the infrastructural and topical landscape of contemporary performance. Additionally, we may host a workshop on anthropological research in and through performance.

## Fachseminare

D

## D Einmischen

Von Wissenschaftler\_innen die künsteln und  
Künstler\_innen die forschen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00  
Erster Termin 14.04.2016  
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Man weiß nicht genau, was man nicht weiß. Mit diesem Satz beschreibt Hans-Jörg Rheinberger die Suchbewegung praxisnaher Wissenschaften und zugleich die Blickrichtung forschender Künstler\_innen. Um Erkenntnis zu generieren, müssen Vorrichtungen installiert werden – spinnennetzartig – in denen sich etwas Neues verfangen kann. Denn sowohl die Künste als auch die Wissenschaften sind an diesem Neuen interessiert. Das gemeinsame Ziel kann verbinden. Beide Bereiche erforschen die ihnen zugrunde liegenden materiellen Kulturen, beide benutzen einen verengenden und zugleich weitenden Blick auf die jeweiligen Untersuchungsgegenstände. Spuren experimentellen Geschehens transformieren sich zu performativen Artefakten, die Ästhetiken der Arbeitsumgebung sind die Bildräume des jeweils anderen. Wie können sich beide Bereiche gegenseitig befruchten und wie kann Kunst und Wissenschaft gemeinsam gedacht werden? In dieser Verschränkung modellieren und komponieren die Akteur\_innen, sie recherchieren in Archiven und installieren im Raum. Das Seminar schaut sich Methoden künstlerischen Forschens an und liebäugelt mit den Plätzen der Macht – Labore, Ateliers, museale Architekturen und die Privatheit des Eigenheims.

Gäste im Seminar:

- Alexander Schwinghammer, BUW Weimar (Methoden künstlerischen Forschens)
- Anke Haarmann, HAW Hamburg (Künstlerisches Forschen)
- Nadine Taha, Universität Siegen (Domestizierung von Laboren)

Exkursion: NN

Literatur:

- Badura, Jens (2015): Künstlerische Forschung. Ein Handbuch. 1. Aufl. Zürich, Berlin: Diaphanes.
- Franke, Anselm; Weizman, Eyal (2014): Forensis. The architecture of public truth. Berlin: Sternberg Press.
- Rheinberger, Hans-Jörg (2006): Experimentalsysteme und epistemische Dinge. Eine Geschichte der Proteinsynthese im Reagenzglas. 1. Aufl. [Frankfurt am Main]: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 1806).
- Witzgall, Susanne (2003): Kunst nach der Wissenschaft. Zeitgenössische Kunst im Diskurs mit den Naturwissenschaften. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst.

## Freiheit und Muster

Möglichkeiten der Risographie

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
jeweils 10:00 –17:00

1. Termin: 19. bis 21. Mai 2016

2. Termin: 26. bis 28. Mai 2016

Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Startpunkt des Kompaktseminars ist die Auseinandersetzung mit der Risographie. Wir lernen die Möglichkeiten dieses Schablonendruckverfahrens als künstlerisches und ästhetisches Ausdrucksmittel kennen und loten gängige und unverhoffte Richtungen aus. Dabei soll dieses Druckverfahren mit anderen Reproduktionsmethoden und Bildapparaturen in Beziehung gebracht werden.

Welches sind die Grenzen und Überlappungen? Wo liegen Unmöglichkeiten und Ordnungen? Welche Muster brauchen wir und wo können Raster unterlaufen werden? Wie können wir den Raum begreifen und ergreifen, wenn wir von Papier, Drucktechnik und Farbwirkung ausgehen?

In der ersten Phase widmen wir uns der Grundtechnik und unseren eigenen Ästhetiken. Hieraus sollen individuelle Ansätze und Arbeiten hervorgehen. In der zweiten Phase steht unter Anleitung zweier Gäste die Entwicklung eines gemeinsamen thematischen Projekts im Mittelpunkt.

Publikation, Edition, Blattsammlung, Zeichnung, Animation, Flachware, aber auch Installation oder raumgreifendes Objekt: Die Ergebnisse werden am Ende der zweiten Phase in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert. Begleitet wird das Kompaktseminar von Vorträgen, technischen und theoretischen Einweisungen und konzeptionellen Arbeitsbesprechungen.

Zu Gast:

- Lauren Alexander | <http://foundland.info/>
- Niels Schrader | [www.minddesign.info](http://www.minddesign.info)

Bei Interesse bitte unter folgender E-Mail anmelden: [olivier@khm.de](mailto:olivier@khm.de)  
Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt.

## Die dramatische Situation

Der Kern literarischen und filmischen Erzählens

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag 14-tägig 14:00–17:00

Erster Termin 11.04.2016

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Die Welt eines in sich geschlossenen künstlerischen Textes, auch eines nicht-sprachlichen, ist ein Modell der realen Welt. Erzählen geht nur, wenn in ihr etwas Fundamentales fehlt, etwas, was in ihr unmöglich ist. Insofern handelt jede Erzählung, und erscheint sie noch so minimal, im Prinzip von der Möglichkeit eines Umsturzes und einer alternativen Ordnung – gleich, ob sie realisiert wird oder nicht. Literatur und Film versetzen den Menschen mit den Mitteln der Fantasie in diese Situation der Unmöglichkeit, um herauszufinden, wer er ist, um seine Möglichkeiten, sein Wesen im Konflikt zu erkunden. Die Frage, ob und wie er sich in ihr bewährt, nennt man Sujet. Tautologisch gesprochen: Wer sein Sujet nicht kennt, kann weder erzählen noch eine eigene Form des Erzählens aus ihm entfalten.

Sofern sie nicht reiner Vorwand ist, führt uns die dramatische Situation, sprich ihr suspense, stets aufs Neue zu einem Rätsel: Der Mensch ist immer mehr, als er von sich weiß (Karl Jaspers). Alles künstlerische Erzählen handelt diesem Rätsel; das Rätsel sind wir. Erzählen hilft uns, uns selbst zu verstehen, und ist zugleich dessen Unmöglichkeit. Weil wir das spüren, wollen wir diese Erzählungen immer aufs Neue hören und sehen. Sie können Trost sein, Aufschrei, beides zugleich. Anders gesagt: Wir haben dieses Geheimnis, das wir uns selbst sind, übertragen bekommen mit dem Auftrag, es auf unsere Weise zu deuten, zu teilen und an die Nachkommenden weiter zu geben. Das nennt man Kultur.

An Beispielen aus ganz unterschiedlichen literarischen und filmischen Genres, aber auch aus selbst entworfenen Ansätzen werden wir vergleichend analysieren und weiter entwickeln, was an ihnen subjethaft ist, welcher Zukunftsentwurf ihnen inne wohnt und welche Erzählformen, welche literarischen oder filmischen Spielarten eines „Stils“, dies impliziert und daraus generiert werden können.

## D Postproduktion Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Freitag wöchentlich 10:00–13:00  
Erster Termin 15.04.2016  
Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Seminar werden wir die im Sommersemester 2015 und Wintersemester 2015/16 gedrehten Sequenzen von „Die sieben Todsünden“ und weiteres in Seminar-Übungen entstandenes Material aus dem Bereich Animation schneiden, vertonen und fertigstellen.

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die ein filmisches Projekt vorbereiten. Die Betreuung laufender Projekte wird weiterhin angeboten.

## D Animafest Zagreb – World Festival of Animated Film

Exkursion  
Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
06.06.–11.06.2016  
Maximale Teilnehmerzahl: 10

Das renommierte Animationsfilm-Festival Animafest Zagreb lädt in diesem Sommer die KHM ein, ihr Animationsfilm-Programm und verschiedene animierte, installative Arbeiten und Games zu zeigen.

Das Animafest-Festival veranstaltet neben einem internationalen Programm mit Kurzfilmen, Abschlussfilmen, TV-Produktionen und Spielfilmen auch kompakte Animations-Workshops, Ausstellungen und Seminareinheiten mit Vertretern des Festivals und der Filmbranche, die uns besondere Einblicke in die Welt des Animationsfilms gewähren.

Animafest Zagreb ist ein Ort der Inspiration, Kreativität und des Austauschs von Ideen, ein Ort der Innovation, Kommunikation und internationalen Vielfalt.

Interessierte können sich Anfang April in eine Teilnehmerliste im Animationsstudio eintragen. Die verbindliche Anmeldung in Form der Akkreditierung erfolgt nach Teilnahme am Vorbereitungstreffen Mitte April 2016.

Diese Exkursion richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die sich im engeren Sinne mit Animation befassen.

## D Animation & Games Projektkolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00  
Erster Termin 14.04.2016  
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus den verschiedenen Bereichen der Animation und experimentellen Games vorgestellt und besprochen. Die Student\_innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme und Computerspiele, als auch raumspezifische Disziplinen wie Theater, Tanz und Installationen gezeigt, um Parallelen und Unterschiede der verschiedenen Medien aufzuzeigen und um die Studierenden mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen. Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studierenden hergestellt werden kann.

## Komödie

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Freitag 14-täglich 10:30–13:00  
Erster Termin 22.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Maximale Teilnehmerzahl: 12

Es ist vermutlich die Königsdisziplin.  
Die Komödie.

Es ist überaus schwierig, komisch zu sein. Die Menschen zum Lachen zu bringen, gelingt nur den wenigsten. Die Komik zeigt viele Spielarten, ein Wesenszug ist jedoch allen gemein:

Die wahre Komik berührt tief, weil sie in der Regel auf etwas Wesentlichem basiert, meist ist ihr Untergrund ernst, zuweilen sogar traurig.

Das Seminar versucht zu erkunden, wo die Grenzen zwischen slapstick, Quatsch, Ulk, sensibler und lauter Komik liegen. Elemente wie Situationskomik, timing, Sprache, Wortwitz, Maske, Kostüm etc., die alle in die Inszenierung eingreifen bzw. ihr Wesen ausmachen, werden ergründet und analysiert.

Anhand von Fremdtexen sowie selbst geschriebenen Texten werden kleine Szenen ohne Aufwand gedreht – die Autoren und Regisseure werden ihre Szenen selbst spielen. Der Seminarraum ist der Drehort. Dieser Ort wird – so wie er ist – übernommen, zusätzliches Licht,ameratechnik oder weitere Ausstattung ist nicht gestattet.

## Werbung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Freitag 14-täglich 14:00–17:00  
Erster Termin 22.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Werbung ist faszinierend. Pränante Ideen, epische  
30-Sekunden-Dramen, Virale Phänomene. Von Komödie  
bis Drama: Werbung kann jedes Genre sein.

Das Seminar erstreckt sich von der Ideenfindung bis hin zur finalen  
Umsetzung/Realisation eines Werbefilms. Dabei werden alle  
relevanten Bereiche des Films ausgiebig diskutiert und beleuchtet.

- Idee/ Geschichte
- Director's Interpretation
- Kundenkontakt
- Casting
- Auflösung/Storyboard
- Styling
- Props
- Grading
- Sounddesign

Zulassungsbeschränkung:  
Für Studierende im Hauptstudium und Diplom II.

## Like Punk Never Happened/Capturing Dance

Dance Documentation as Artistic Practice

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Montag wöchentlich 17:00–19:00  
Erster Termin 11.04.2016  
Filzengraben 2a, Atelier 4b auch Studio A/Overstolzenhaus

After the rapid development of contemporary dance especially  
after the 1980s, the turn of the millennium saw issues of  
dance reconstruction and documentation becoming the focus  
of artistic, academic and curatorial interest. Until this point,  
the comparatively young discipline of dance had concerned  
itself relatively little with questions of the transmission  
of creative productions to subsequent generations.

With this background and as a consequence of these omissions,  
diverse activities were developed in recent years to inspect,  
document, archive or reconstruct the dance heritage of the  
20th century and place it into a historical context. This one-  
sided emphasis on historiographical and archival methods  
and an almost exclusively retrospective preservation of dance  
heritage have resulted in recent developments in performance  
theory remaining unnoticed until now. These theories describe  
and proclaim the documentation of performative events  
as active and self-evident aspects of artistic practice.

This project is run over the course of two semesters  
and will conclude with a short performative exhibition  
in June. This intensive, practical project-oriented  
seminar is for a limited number of students.

A Tanzfonds Erbe Project by Tanzfabrik Berlin,  
Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin HZT,  
Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) and the Deutsche  
Forschungsgemeinschaft DFG Project Verzeichnungen in cooperation  
with Galerie Ebensperger Berlin, the Theatre Studies Institute of  
the Freie Universität Berlin, the DFG research project ÜberReste;  
supported by Tanzfonds Erbe and the Schering Foundation.

#### Workshop

Exchange and production period in May with SODA MA course at HZT Berlin. Exhibition Berlin June 2016

#### Semesterapparat

Like Punk Never Happened/Capturing Dance

#### Literature

- Andre Lepecki – Exhausting Dance: Performance and the Politics of Movement
- Sally Banes – Terpsichore in Sneakers: Post-Modern Dance
- Sally Banes, Andre Lepecki – The Senses in Performance
- Jonathan Burrows – A Choreographer's Handbook
- Jenn Joy – The Choreographic
- Joyce Morgenroth – Speaking of Dance: Twelve Contemporary Choreographers on Their Craft
- Justine Reeve – Dance Improvisations: Warm-Ups, Games and Choreographic Tasks
- Marc Raymond Strauss, Myron Howard Nadel – Looking at Contemporary Dance: A Guide for the Internet Age
- Twyla Tharp – The Creative Habit: Learn It and Use It for Life

## Regie II – Übung – Postproduktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 13.04.2016

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Für alle, die an der Regie-II-Übung (Vorbereitung und Dreh) teilgenommen haben, ist dieses Seminar verpflichtend.

Wir werden in den Sitzungen die jeweiligen Rohschnitte des gedrehten Materials gemeinsam diskutieren, die gemachten Erfahrungen während des Drehs unter kameraspezifischen und schauspielerischen Aspekten neu reflektieren und die postproduktiven Schritte wie Ton-/Musikbearbeitung, das Grading etc. durchführen.

Am Ende dieses Prozesses soll eine Film-Rolle entstehen, die in ihrer kreativen individuellen Unterschiedlichkeit doch einen inhaltlichen Zusammenhang des behandelten Stückes „Zeit im Dunkeln“ von Henning Mankell widerspiegelt.

## Produktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Montag wöchentlich 14:00–17:00  
Erster Termin 11.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar werden die spezifischen Rahmenbedingungen und Produktionsmöglichkeiten und -bedingungen eines filmischen Projektes außerhalb und innerhalb der KHM von der Stoffentwicklung bis zur Festivalpremiere theoretisch und praktisch vorgestellt. Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung vermittelt werden.

In diesem Fachseminar werden ebenfalls konkrete filmische Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Exposé, Treatment, Drehbuch) im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft werden, und unter Berücksichtigung folgender Aspekte diskutiert werden: Rechteklärung, Produktionsplanung, Drehplanung, Kalkulation, Finanzierung, Postproduktion, Abrechnung gegenüber KHM und Förderinstitutionen, sowie Präsentation und Auswertung des fertig gestellten Films.

Das Seminar wird parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Finanzierungsphase sowie in der Produktionsvorbereitungs- und Drehphase für die individuellen Diplomfilmprojekte der Studierenden leisten.

Folgende thematischen Schwerpunkte werden bearbeitet:

1. Rechte (Ideenfindung, Stoffrechte und Persönlichkeitsrechte, Fotos und Film im Film, Rechteklärung)
2. Produktionsplanung (Drehplan und Drehgenehmigung, Dispo, Postproduktionsplanung)
3. Casting (Casting Direktor und Agent, Darstellergagen und Rückstellungen)
4. Finanzierung (Synopsis, Kalkulation, Finanzierungsplan, Förderantrag)
5. Musik (Source und Score, Musikverlage und Plattenfirmen)

## Voyage Voyage II

Ausstellungsprojekt

Kompaktseminar  
13.04.–19.04.2016  
Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie  
Nur für Teilnehmer\_innen des Kompaktseminars HBK-KHM  
im Wintersemester 2015/16

Das Seminar dient der Umsetzung des zweiten Teils des gemeinsamen Ausstellungsprojektes »Voyage Voyage« in Kooperation mit Studierenden der Klasse von Corinna Schnitt an der HBK Braunschweig.

Aufbauend auf den ersten Ausstellungsteil mit je vier Studierenden von der KHM und der HBK, welcher Anfang 2016 an der KHM realisiert wurde, folgt nun der zweite Teil in der Hochschulgalerie der HBK Braunschweig.

Das Ausstellungsprojekt, initiiert von Prof. Corinna Schnitt (HBK), Prof. Beate Gütschow, Wiebke Elzel (beide KHM), wurde zusammen mit Heike Ander von der KHM kuratiert.

## D Film ist Licht

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00  
Erster Termin 14.04.2016  
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

„Film ist Licht“ setzt sich in Theorie und Praxis mit der Lichtgestaltung als Instrument des Erzählens auseinander. Innerhalb des Gegenwartskinos werden wir uns dafür auf die Suche nach individuellen und bisher ungesesehenen Konzepten der Lichtgestaltung begeben.

Dabei werden wir der Frage nachgehen, an welchen Stellen das real gesetzte Licht ein spürbarer Bestandteil der Narration ist und an welchen Stellen es lediglich zu vordergründig ästhetischen Bildern führt.

In zahlreichen „Fingerübungen“ werden wir selbst erarbeiten, wie wir das Licht einsetzen können, um eine Atmosphäre zu verdichten, zu stilisieren, das Licht zu personalisieren und eine besondere Nähe zu den Figuren entstehen zu lassen. Dabei werden wir auch alte Beleuchtungsprinzipien, wie z. B. das Drei-Punkt-Licht und die Arbeit mit available light neu aufgreifen und in abgewandelter Form anwenden.

Innerhalb der praktischen Übungen sollen ausdrücklich auch eigene Ansätze und Fragestellungen zur Lichtgestaltung und die Suche nach einem jeweils eigenen Ausdruck, zum Gegenstand des Seminars werden.

## „Kamera-Masterclass“ szenisch

IFS/KHM-Kooperationsveranstaltung  
Kompaktseminar  
22.–24. April 2016  
Veranstaltungsort IFS (Internationale Filmschule Köln)  
Teilnehmerzahl begrenzt – Anmeldung erforderlich

Einmal jährlich veranstalten die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) und die internationale filmschule (ifs) gemeinsam einen mehrtägigen Workshop speziell für ihre Studierenden mit dem Schwerpunkt Kamera. Für diesen workshop wird wieder ein(e) renommierte(r) Kamerafrau/mann zu Gast sein, gemeinsam mit den Teilnehmern eine Filmszene in einer professionellen Studiodekoration realisieren und einen Einblick in die persönliche „Bildgestalter-Handschrift“ ermöglichen.

Anmeldungen und Rückfragen bitte an: [c.geissler@khm.de](mailto:c.geissler@khm.de)

## Eingreifen? Politics of Art

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00  
Erster Termin 14.04.2016  
Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Im Projektraum der Fotografie finden in den nächsten zwei Semestern wieder Einzelausstellungen von Studierenden statt. Im Sommersemester sind drei Ausstellungen und im Wintersemester sechs Ausstellungen geplant. Die Reihe wird dieses Jahr einen thematischen Fokus erhalten: Politische Kunst, gibt es das? Ab wann agiert Kunst, und wie verhält sich dies für die künstlerische Fotografie? Gesellschaftliche Relevanz wird vielen künstlerischen Arbeiten oft schon fast inflationär in Ausstellungs-Pressetexten bescheinigt. Im institutionellen Rahmen werden soziale Konflikte und Missstände – wenn schon nicht änderbar – so doch zumindest ausgestellt. Kann man Systeme hinterfragen, ohne den von ihnen gesetzten Rahmen zu verlassen? Sind kritisch arbeitende KünstlerInnen Volontäre der Politik? Gibt es Situationen und Kontexte, in denen die künstlerische Stellungnahme unabdingbar ist? Die künstlerische Fotografie hat in diesem Feld eine besondere Rolle. Eine dokumentarische Praxis mag in das, was sie zeigt, mit dem Zeigen eingreifen, sie kann dabei aufklärerisch aber auch parasitär sein. Künstlerische Fotografie taucht aber auch zunehmend, nicht als künstlerische Setzung erkennbar, im Kontext von Aktionismus, Printmedien und Web auf. Was bedeutet der Verzicht auf den institutionellen Rahmen?

Für die Case-Ausstellungen sind Projekte gewünscht, die es wagen, zu agieren, jedoch auch Projekte, die die Möglichkeiten dieses Agierens infrage stellen oder das Einmischen vollständig – als explizite Haltung – verweigern. Im besonderen Fokus steht hier das Medium Fotografie, mit seinen spezifischen Bedingungen und Unzulänglichkeiten, die Bertolt Brecht in den Schriften Versuche 1–12 treffend beschreibt: „Die Lage wird dadurch so kompliziert, dass weniger denn je eine einfache ‚Wiedergabe der Realität‘ etwas über die Realität aussagt. Eine Photographie der Kruppwerke oder der AEG ergibt beinahe nichts über diese Institute.

Die eigentliche Realität ist ins Funktionale gerutscht. Die Verdinglichung der menschlichen Beziehungen, also etwa der Fabrik, gibt die letztere nicht mehr heraus.“\*

Ideen und Projekte können am Anfang des Semesters im Seminar oder in der Sprechstunde vorgestellt werden; im April und Mai werden neun Positionen für die Ausstellungsreihe ausgewählt. Es ist darüber hinaus möglich, sich als Gruppe oder als KünstlerInnenduo auf eine Ausstellung zu bewerben. Ebenso kann das Diplom als Case-Ausstellung fungieren. Wir werden eine Exkursion nach Berlin unternehmen, um die KünstlerInnen Annette Kelm, Armin Linke und Tobias Zielony in ihren Ateliers zu besuchen und unter dem oben genannten Fokus zu befragen.

Wir diskutieren die unten genannten Texte, besprechen die vorgeschlagenen Projekte und beschäftigen uns mit einzelnen Arbeiten der KünstlerInnen, die wir in den Ateliers besuchen werden. Regelmäßige Teilnahme ist bei diesem Seminar erforderlich und unbedingt einzurichten.

\* Bertolt Brecht: Versuche 1–12, Heft 1–14, Neudruck der ersten Ausgabe, Frankfurt a. M. 1959, S.260

Literatur:

- Jacques Rancière: Das Unbehagen in der Ästhetik, Wien 2007
- Michael Hirsch: Subversion und Widerstand. 10 Thesen über Kunst und Politik, Inaesthetik Nr. 1, Zürich 2009

## D Fokalisierung – wie aus Sätzen Bilder werden

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Dienstag 14-tägig 14:00–17:00  
Erster Termin 19.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Fokalisierung, ein ursprünglich aus der Literaturwissenschaft stammender Begriff, bezeichnet auch ein wesentliches Scharnier zwischen Drehbuch und Regie.

Was ist meine Perspektive als Erzähler? Wie positioniere ich mich zu den Figuren meines Films? Und welche Wirkung erzeugen meine Entscheidungen beim Publikum?

Anhand von Beispielen analysieren wir verschiedene filmische Fokalisierungsstrategien und erproben diese in Schreibübungen.

Ingo Haeb

## Kolloquiale Stoffentwicklung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Dienstag 14-tägig 14:00–17:00  
Erster Termin 12.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Fortsetzung des Kolloquiums aus dem Wintersemester.

## D Vorbereitung zur Präsentation von dokumentarischen und fiktionalen Stoffen beim KHM Showcase im Oktober 2016

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag 02.06. und 23.06.2016 von 17:30 bis ca. 20:30  
Plus Workshop: Zwei Tage Ende September, Anfang Oktober  
Anmeldung bis zum 15.05.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20  
Für KHM-Absolvent\_innen der Jahre 2015 und 2016

Im Showcase der KHM gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ideen für lange Spiel- und Dokumentarfilme (ab 45 Minuten) der versammelten Fachöffentlichkeit (Produzenten, Redakteure) zu präsentieren. Da pro Jahr und Veranstaltung maximal zwölf Projekte präsentiert werden können, wählen die Präsentatoren aus den eingereichten Projekten aus.

Eingereicht werden können Treatments für Diplom- und Debütfilme. Um schon frühzeitig auf die Veranstaltung vorzubereiten und gleichzeitig die Ideen zu prüfen und zu testen, bieten wir dieses Seminar an.

Teilnehmen kann nur, wer wirklich etwas pitchen will und über einen geeigneten Langfilmstoff verfügt. Es handelt sich nicht um ein Stoffentwicklungsseminar – der Schwerpunkt liegt auf dem Präsentieren und Verbessern bereits entwickelter Projekte. Dazu gibt es Anmerkungen, Hinweise und Aufgaben. In einem separaten Workshop kurz vor dem Showcase wird dann noch die öffentliche Präsentation geübt.

Anmeldung bitte bis zum 15. Mai 2016 mit einer aussagekräftigen Skizze (eine Seite) des zu präsentierenden Projekts. Für die Teilnahme ist die Anmeldung ebenso unabdingbar wie die Bereitschaft, an allen Sitzungen mitzuarbeiten.

## Open Lab

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00  
Erster Termin 14.04.2016  
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

Das Seminar versteht sich als offene Diskussionsplattform und Experimentierlabor. Neben der Auseinandersetzung mit diversen technologischen Feldern und Entwicklungen – von Animation, experimenteller Computergrafik über 3D-Scan-/Druck-Technologien und Computerspielen – bietet das Seminar Raum für Präsentationen eigener künstlerischer Arbeiten und Experimente.

Im Rahmen dieses Seminars werden wir eine Exkursion zum A MAZE: Festival (Internationales Independent Game Festival, 20.–22. April 2016) unternehmen.

## Erst das Studium und dann ...

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Montag wöchentlich 18:00 - 20:00  
Erster Termin 11.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Erst das Studium und dann ... kommt der Praxisschock? Wie abhängig ist ein Filmemacher von den Wünschen und Hoffnungen anderer? Wo endet künstlerische Autonomie und wo beginnt die Abhängigkeit von Geldgebern? Inwiefern ist Film ein Wirtschaftsgut? Fragen über Fragen.

Was kommt auf Absolventen der KHM zu? Wie organisiert man seinen Debütfilm mit Produzenten, Redakteuren\_innen, Förderinstitutionen? Wie kommuniziert man mit diesen und wann und wie nicht? Muss man in diesem Prozess Zugeständnisse machen, muss man sich verbiegen? Darf und muss man ‚seinen‘ künstlerischen Weg gehen? Ist das Akzeptieren von realen Gegebenheiten der TV- und Filmbranche an Opportunismus gebunden? Was denken Institutionen über die KHM und ihre Absolventen, was erwarten sie von diesen?

In dem Fachseminar soll das Bewusstsein für die aufgeworfenen Fragen geschärft und Antworten gegeben werden. Wie nähere ich mich der Filmwirtschaft, Sendern, Verleihern, wie gehe ich mit eigenen Ideen und Plänen um, wie pitche ich, wie lerne ich, andere in der Branche zu verstehen und wie bleibe ich mir auf diesem Weg treu? Mit Fallbeispielen, Gästen und vor allem mit Fragen aus dem Kreis der TeilnehmerInnen soll das Seminar bestritten werden.

Im Hinblick auf das Filmemachen nach der KHM bietet Prof. Dr. Sabine Rollberg eine eintägige Exkursion zu arte/Straßburg an. Sie selbst war dort jahrelang Chefredakteurin und danach Arte Beauftragte des WDR. Arte ist einer der wenigen Sender in Europa, der noch Sendeplätze für cineastische, kreative Filme vorsieht. Ziel ist es vor Ort Redakteure aus dem Bereichen Spiel- und Dokumentarfilm zu treffen, ihren Aufgabenbereich kennenzulernen und dabei die Funktionsweise von arte verstehen zu lernen. Der Zeitpunkt der Exkursion wird noch bekannt gegeben.

## D Montage/Demontage II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
 Dienstag wöchentlich 17:00–19:00  
 Erster Termin 12.04.2016  
 Filzengraben 2a, Atelier 4a

Das Thema des vergangenen Semesters wird fortgeführt und vertieft: Montage/Demontage als Prozess zur Herstellung eines übergeordneten Sinnzusammenhangs, im Detail die Entstehung von Setzungen und Markierungen in ihrem Zusammenspiel. Einhergehend die Untersuchung verschiedener Verfahren zur Materialbewältigung in ihren Phasen von Auswahl, Anordnung und Begrenzung des heterogenen Bild- und Tonmaterials.

Montage/Demontage auch als methodischer Ansatz zur Zerlegung von Strukturen und Systemen, ein besonderer Blick liegt in diesem Semester auf der Organisation der Aufmerksamkeit. Wir sprechen über Zeit in ihren Ausformungen wie Augenblick und Dauer, Verlauf und Veränderung, Beschleunigung und Entschleunigung, Zeitschrumpfung, Zeitdehnung oder Stillstand; Zeitsprünge und Ellipsen sowie Rhythmus und Metrum als Artikulationen der Zeiterfahrung; das Erleben von Zeit und das Wahrnehmen von Zeit. Eingehend beschäftigen wir uns mit dem Buch „Wie die Sinne auf Montage gehen: zur ästhetischen Theorie des Kinos/Films“ von Rudolf Kersting, welches als Präsenzbestand in der Bibliothek zugänglich sein wird. Auszüge daraus werden als Digitalisate zur Verfügung gestellt.

Gast: Gerhard Schumm

Exkursion:  
 Kunstmuseum Bonn, Ausstellung EchtZEIT: Die Kunst der Langsamkeit

Literatur:  
 Kersting, Rudolf: Wie die Sinne auf Montage gehen: zur ästhetischen Theorie des Kinos/Films;  
 Basel, Frankfurt/Main: Stroemfeld/Roter Stern, 1989

## D Mit der Zeit

Langzeitbeobachtung im Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
 Dienstag 14-täglich 10:00–13:00  
 Erster Termin 12.04.2016  
 Overstolzenhaus, Seminarraum

»Es ist gut, dass es mit dem Dokumentarfilm eine künstlerische Gattung gibt, die uns Zeit zurückgibt, die Zeit anschaulich und erfahrbar macht. Welche uns anhält und anleitet, die Welt, ihre Dinge und Menschen, in Bildern zu suchen und uns ein eigenes Bild von der Welt zu machen.«  
 Werner Ruzicka im Vorwort zur Duisburger Filmwoche 2015

Langzeitbeobachtungen bilden die Königsdisziplin innerhalb des dokumentarischen Genres; in ihnen erleben wir das Vergehen der Zeit, den Prozess des Lebens, die Wirklichkeit, selbst wenn sie Fiktion ist, wie bei Linklaters Spielfilm „Boyhood“. Die Zeit selbst ist hier im Grunde eigentlich die Hauptfigur. Mit der Zeit schaut man dem Leben bei der Arbeit zu. Prozesse werden sichtbar, Ursachen und Wirkungsmechanismen biografischer Verläufe befragt, Krisenmomente, Strategien ihrer Bewältigung oder deren Scheitern dokumentiert. Gleichzeitig wird die Zeit verdichtet und erlaubt Entwicklungen und Wendepunkte im großen Ganzen zu erkennen; Einbrüche, Umbrüche und Neuanfänge.

Langzeitbeobachtungen erfordern einen langen Atem, nachhaltiges Interesse an den Menschen, ihrem Leben und Lebensumständen. Meist sind die Produktionsbedingungen sehr schwierig und komplex. Wie gehen verschiedene FilmemacherInnen und ProduzentInnen damit um? Was sind neben ihren Möglichkeiten die Grenzen des Genres?

Als Auftakt zeigen und diskutieren wir am 15. und 16. April 2016 an der KHM die Leipziger Filme von Andreas Voigt (Kamera: Prof. Sebastian Richter) in Anwesenheit der Macher. Voigt schuf seit 1987 Bildzeugnisse der verschwindenden DDR, die vom gesellschaftlichen und individuellen Wandel in den bewegten Wendejahren bis heute erzählen.

Sein neuester Film „Alles andere zeigt die Zeit“ zeigt mit enormer emotionaler Wucht wie Menschen den unglaublichen Wandel der letzten 25 Jahre erlebten.

Das Programm hängt rechtzeitig aus.

Im Seminar beschäftigen wir uns darüber hinaus mit Filmen von Koepp, Junge, Veiel, Antonia Lerch, Annett Ilijew u. a., mit deren Erzählweisen, Struktur und filmischer Umsetzung, sowie den jeweiligen Produktionsbedingungen.

## Sound of Things

Fachseminar

Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 13.04.2016

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

In Anlehnung an den Begriff Internet of Things (IoT), untersucht das Seminar die Interaktion der Welt der Dinge mit elektronisch erzeugtem Klang. Es ist ein weites Experimentierfeld: Sensoren aller Art verbinden sich mit Software, autonome Plattformen wie Arduino oder Raspberry Pi machen das Ganze portabel. Wo, auf dem Weg von Sensordaten über Bits&Bytes bis zur schwingenden Materie, spielt die Musik?

Im Seminar werden Grundlagen elektronischer Schaltungen und ihrer Anbindung an Computer behandelt. Das Ziel ist, sich experimentierend einen Überblick über die technischen Möglichkeiten zu verschaffen im Hinblick auf eigene Projektideen.

## Freies Zeichnen

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 14.04.2016

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Studien des menschlichen Körpers in stillen Posen und in Bewegung stehen im Vordergrund. Das Seminar ist für Studierende aller Fachrichtungen offen, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Zeichnung ist einer der schnellsten und direktesten Wege, sich auszudrücken neben Sprache und Gesten (Tanz). Es schult die genaue Beobachtung, und den Studierenden wird ein Werkzeug in die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren, von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung und zur gezeichneten Bewegung.

## urban stage ff.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 12.04.2016

Pipinstraße 16, 1.OG, Atelier „Flexzone“

„urban stage“ untersucht seit 2007 kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen. Leerstand und architektonische Fülle, Non-Sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden.

Aktuell:

Kunstwerk Köln-Mülheim; Schauspiel Depot, Köln-Mülheim; Kunstmuseum Celle.

Eine Besprechung einzelner studentischer Projekte wird kontinuierlich angeboten.

Mit dem Archiv.Komplex realisiert das Seminar eine „nachbarschaftliche“ Kooperation zur Fragestellung des künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle des Stadtarchivs für Sommer 2016. (siehe auch <http://www.archivkomplex.de>)

Wissenschaftliche Hilfskraft: Sören Siebel <[soeren.siebel@khm.de](mailto:soeren.siebel@khm.de)>

## D Projektkolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
 Donnerstag wöchentlich 10:00–12:00  
 Erster Termin 14.04.2016  
 Overstolzenhaus, Seminarraum

Im zweiten Teil des Kolloquiums wird den Studierenden weiterhin die Möglichkeit geboten, aus ihren Geschichten und Ideen Drehbücher für ihre Studienfilme zu entwickeln.

Es sind aber auch andere Studierende des Hauptstudiums willkommen, die ein Projekt mitbringen, das sie mit den Kommiliton\_innen und der betreuenden Professorin des Kolloquiums besprechen und auf diesem Wege weiterentwickeln wollen. Auch Studierende, die selber keine Drehbücher schreiben wollen, z. B. Studierende, die sich auf Kamera konzentrieren, sind willkommen.

## Sitcom Werkstatt

Fachseminar Hauptstudium  
 Freitag 14-täglich 10:00–13:00  
 Erster Termin 15.04.2016  
 Overstolzenhaus, Seminarraum

Das Seminar möchte die Grundprinzipien, Funktionsweisen und Strukturen von Sitcoms analysieren und praktisch erfahrbar machen. Der Focus liegt vor allem auf den amerikanischen Shows der letzten fünfzehn Jahre, die als unangefochtener Maßstab für das erfolgreiche Erzählen im Free-TV gelten. Ausgehend von der Analyse von Charakteren, Formaten und Plots werden wir eigene Prämissen für Sitcoms entwickeln, komische Charaktere, Beat-Sheets und Plots entwerfen und eigene Szenen bzw. Szenenfolgen schreiben. Unser Lernen von Anderen und unser eigenes Schreiben sollen etwa in gleichem Maß ermöglicht werden. Dabei wird sich die Arbeitsweise an den Schreibprozessen der amerikanischen Writers-Rooms orientieren und immer die wichtigsten Fragen in den Mittelpunkt rücken: Wie funktioniert und entsteht gute Komik? Was bringt uns und eine ausreichend große Zuschauergruppe zum Lachen? Wie organisieren wir den kreativen Schreibprozess miteinander.

Das Seminar wird von Stephan Denzer betreut, dem Leiter der Redaktion Kabarett und Comedy im ZDF. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den Seminarterminen ist die eigene und in Kleingruppen organisierte Analyse- und Bucharbeit erforderlich. Zur Vorbereitung des Seminars ist die Kenntnis folgender Formate Voraussetzung: „Big Bang Theory“, „Modern Family“, „Seinfeld“, „My Name is Earl“, „Arrested Development“ und „30 Rock“. Bei entsprechendem Gelingen des Seminars ist in einem weiteren Schritt die Pilotierung des gemeinsam entwickelten Formates möglich.

## Trau schau wem

Dokumentarfilmseminar/Kolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 11.04.2016

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar/Kolloquium wird fortgesetzt und bleibt sich gleich: Ein Ort der Reflexion eigener dokumentarischer Praxen im Haupt- und im Diplom 2-Studium sowie ein kursorischer Durchgang durch die Dokumentarfilmgeschichte. Zum einen: Ideen werden gesammelt (und Verfahren zur ihrer Entwicklung geübt) und diskutiert; erste Schritte der Stoffentwicklung erprobt; an Formulierungen von Konzepten, Kalkulationen und Förderanträgen gearbeitet; Fragen der Team-Arbeit wie des autonomen Selbstdrehs erörtert; rechtliche Probleme behandelt und gelöst; über die Vorbereitung und die ersten Schritte der Montage gesprochen. Zum anderen: Zur Ergänzung werden in jeder Sitzung Filme aus der Dokumentarfilmgeschichte gezeigt und diskutiert, die mit den Projekten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer inhaltlich oder formal zu tun haben. In der Summe also ein historisches Fachseminar und dokumentarische Werkstatt als Kolloquium in einem. Offen für alle im Haupt- und im Diplom 2-Studium. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

## Blick, Schweigen, Diskussion

Kompaktseminar

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Filzengraben 2, Studio

Praktische Auflösung/Schnittübung im Studio B.

Improvisierte Diskussion am Tisch. Zu zweit, zu dritt, zu viert oder mehr. Die Teilnehmer\_innen spielen selbst. Jede\_r Kamerastudent\_in wählt ein vorgegebenes Thema und bespricht dieses mit einem\_r Regiestudent\_in. Der/Die Regiestudent\_in leitet die Diskussion bei Tisch.

Zeit pro Szene maximal zwei Stunden.

Alexa auf Stativ oder Dolly oder Schulter.

### Regie III. Hotelzimmer

Fachseminar  
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Postproduktion der Regie III.  
Termine nach Ankündigung

### Freies Spiel – vom Casting zur Inszenierung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Montag 14-täglich 10:00–13:00  
Erster Termin 11.04.2016  
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

In 14-täglich stattfindenden Terminen erproben die Student\_innen die unterschiedlichen Herangehensweisen an die Inszenierung einer vorgegebenen Szene mit SchauspielerInnen. Diese werden bei einem ersten Termin anhand von einem Casting von den Student\_innen selbst aus einer Gruppe von Schauspielschüler\_innen ausgesucht.

Gemeinsam bespricht man im Anschluss die erarbeitete Szene und analysiert, was funktionierte und was nicht.

Ziel des Seminars ist es, die Berührungängste zwischen Regiestudent\_innen und Schauspieler\_innen abzubauen, indem man ihnen Möglichkeiten des Umgangs mit diesen aufzeigt. Es soll eine gemeinsame Sprache gefunden werden, die zukünftige Regiearbeit erleichtert.

Um Anmeldung unter [julia.schwarz@khm.de](mailto:julia.schwarz@khm.de) wird gebeten.

Im Vorfeld des Seminars bekommen die Teilnehmer\_innen an zwei Tagen einen intensiven Einblick in die Arbeit mit Schauspieler\_innen nach der Meisner-Methode durch den Gastdozenten Mike Bernardin. Dieser Termin findet am 09. und 10.04.2016 im Studio A, Overstolzenhaus von 10:00–18:00 statt, und ist für die TeilnehmerInnen des Seminars verpflichtend, steht aber auch allen Interessierten offen.

## Dramaturgisch Denken! – Die Dokumentarfilmmontage

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19  
Maximale Teilnehmerzahl: 12

Im Gegensatz zur Spielfilmmontage wird die Erzählung dokumentarischer Filme weitgehend im Schneiderraum entwickelt. Dramaturgische Überlegungen stehen bei der Montage dieser Filme deshalb an erster Stelle. Im Seminar untersuchen wir, was Dramaturgie bezogen auf künstlerische Dokumentarfilme bedeuten kann. Durch die Analyse von Bauformen und Erzähltypen werden wir dramaturgisches Denken an Filmbeispielen („Citizenfour“, „Revision“, „Beltracchi“) trainieren.

Sodann wird der Bogen zu euren Filmarbeiten gespannt. Teilnahmebedingung für das Seminar ist die Rohschnittfassung eines dokumentarischen Projekts. Die Schnittfassungen werden einander vorgestellt, gemeinsam analysiert und im Laufe des Seminars bis zum Feinschnitt begleitet.

Das Seminar gibt zudem Einblick in Arbeitsabläufe und Methoden der Montage: Von der planmäßigen Aufbereitung großer Materialmengen über die Entwicklung eines Schnittkonzepts bis hin zu Hilfsmitteln dramaturgischer Strukturfindung werden Kreativtechniken aus der Praxis vorgestellt.

Gesa Marten ist freiberufliche Filmeditorin und Dramaturgin („Vom Ordnen der Dinge“, „Die letzten Gigolos“, „Seht mich verschwinden“). Seit 2014 vertritt sie die Professur ‚Künstlerische Montage Spiel- und Dokumentarfilm‘ an der Filmuniversität Babelsberg.

Teil I: 29. April–01. Mai 2016

Teil II: 27.–29. Mai 2016

Teil III: nach Vereinbarung

Verbindliche Anmeldung bis zum 22. April 2016 bei  
Solveig Klaffen/sklassen@khm.de

## Public Feelings Part II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Mittwoch 14-tägig 14:00–16:00  
Erster Termin 20.04.2016 Vorbesprechung  
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Kulturwissenschaftliche, queer-feministische Theoretikerinnen wie Sara Ahmed, Lauren Berlant, Ann Cvetkovich und Heather Love, analysieren affektive Zustände wie Depression und allgemeines Sich-schlecht-Fühlen im Zusammenhang mit neoliberalen Arbeits- und Lebensverhältnissen, mit Trans- und Homophobie, Sexismus sowie mit postkolonialen Hierarchien und Rassismen als Public Feelings. Sie verfolgen dabei ein Theoriekonzept, das aus dem Zusammenspiel von Aktivismus, Kunst und Wissenschaft heraus entsteht. Aus einer Public Feelings-Perspektive geht es darum, individuell erlebte Gefühle als historisch, kollektiv und politisch zu verstehen, wie etwa nach dem affektiven Erbe von Kolonialisierung und Migration zu fragen, insbesondere in Hinblick darauf, wie sich dieses im alltäglichen Erleben niederschlägt.

Ergänzend zu der Lektüre der grundlegenden Public Feelings-Texte werden zeitgenössische, insbesondere experimentelle Video- und Film-Arbeiten hinzugezogen, die sich mit ihren Bildern und Erzählweisen einer Politisierung des Sich-schlecht-Fühlens verschrieben haben und auf die dort angebotenen Analysen hin diskutiert.

Das Seminar wird Raum geben für die Diskussion aktueller politischer Themen.

Termine bitte erfragen bei [k.michalski@khm.de](mailto:k.michalski@khm.de)

## Phantasmagoria

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Montag wöchentlich 14:00–16:00  
Erster Termin 11.04.2016  
Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Questions and experiments concerning visual perception  
and genealogy of projection and kinetics.

Concepts and techniques that employ illusion,  
projection and optical augmentation will be explored.

Using both digital and optical techniques experimental  
projection environments will be developed.

### Guests

- VVVV workshop by Kalypso
- Kane Kampmann (skeleton machine)
- Andrés Jurado (Colombian artist)

## Experimentalfilm-Forum

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00  
Erster Termin 13.04.2016  
Filzengraben 2a, Atelier 4a

Im Experimentalfilm-Forum haben Studierende die Möglichkeit,  
eigene Produktionen in verschiedenen Arbeitsstadien – Idee,  
Konzept, Rohschnitt, finale Version – zur Diskussion zu stellen.  
Dabei liegt der Fokus auf ebenso offenen wie konstruktiven  
Besprechungen im Plenum.

Das Seminar ist ein Ort für Unfertiges und Fragmentarisches.  
Ziel ist es, im Arbeitsprozess getroffene Entscheidungen  
nachvollziehbar werden zu lassen und neue Perspektiven  
zu entwickeln.

Als Ergänzung werden an ausgewählten Terminen internationale  
Filmkünstler\_innen zu Gast sein, die ihre Arbeit vorstellen und über  
ihre Praxis außerhalb des akademischen Rahmens sprechen.

Gäste: Guy Ben-Ner, Alex Gerbaulet, Lukas Marxt, Keitaro Oshima,  
Lisa Rave, Maki Satake

### Exkursionen:

- 62. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen  
(06. und 07. Mai 2016)
- K20 Düsseldorf: Dominique Gonzalez-Foerster

## Der Preis der Freiheit

Kamera/Regieübung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Mittwoch 14-tägig 14:00–18:00  
Erster Termin 13.04.2016  
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

„Der Preis der Freiheit“ beschreibt hier zuerst das Verhältnis zwischen einer real gedrehten Beziehung von zwei Menschen (dargestellt durch Schauspieler) in einer Krisensituation zum Thema „Flucht“ in einem animierten Raum, der dadurch „völlig frei“ wählbar zu sein scheint. Im Seminar werden verschiedene Animationstechniken und davon abhängige Technologien besprochen, die genau diese, im Seminar zu entwickelnde, gemischte Darstellungsform ermöglichen. Darüber hinaus ist der Titel des Seminars natürlich in Beziehung zum Thema „Flucht“ zu setzen.

Abhängig von der Animationstechnik wird der gesamte Workflow einer solchen Filmproduktion von der Idee bis zum fertigen Film über zwei Semester behandelt. Die Freiheit der Wahl des Bildraumes steht allerdings der Einschränkung der Aufnahmebedingungen des real gefilmten Bildinhalts gegenüber. Daraus ergeben sich extrem komplexe Fragestellungen, die im Seminar behandelt werden. Das Maß an Abstraktion sowohl des animierten Bildraumes aber auch der Figuren muss umfangreich getestet und dann festgelegt werden (daher die frühe Festlegung des Drehbuches).

Gedreht wird ein Film mit einer Laufzeit von ca. fünf Minuten an max. fünf Drehtagen mit den Schauspielern in einem Filmatelier. Die Drehbücher/Ideen müssen beim ersten Termin am 13. April 2016 vorgestellt werden; und dann wird sofort im Seminar darüber entschieden, welches Buch umgesetzt werden wird. Da ca. 90 % aller Entscheidungen, den Bildinhalt betreffend, bereits in der Vorbereitung getroffen werden müssen, wird die Drehzeit am Ende des Sommersemesters liegen, um die Vorbereitungszeit voll auszunutzen. Die Animationsphase wird dann über den Sommer hinweg im Wintersemester 2016/17 weiter im Seminar betreut.

Formatierungen, die unbedingt eingehalten werden müssen:

- zwei Schauspieler (keine Kinder!!)
- möglichst mehrere Zeit- oder Erzählebenen (Erinnerung, Gegenwart, Traum ..., Wunschbilder)
- Thema „Flucht“ in seiner Breite und Tiefe, so persönlich wie irgend möglich
- vier Drehtage im Filmatelier  
Drehzeitraum: 16.–19. Juli.2016

## D Animadok

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00  
Erster Termin 14.04.2016  
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Leipziger Dokumentarfilmfestival hat vor kurzem die Trennung zwischen den Sektionen Animation und Dokumentarfilm aufgehoben und beide Genres zusammen gezeigt. Schon länger werden mit den Mitteln der Animation Stoffe behandelt, die bisher dem klassischen Dokumentarfilm vorbehalten waren. „Waltz with Bashir“ gilt dabei als wegweisend. Aber es gibt auch viele gelungene Mischformen, in denen die Animation nicht etwa nur Lückenbüsser für fehlendes Archivmaterial ist, sondern dem Film eine eigene künstlerische Gestaltung verleiht.

Wir wollen in diesem Seminar die Genese einiger Beispiele, wie u. a. „Green wave“ oder „Camp 14“ als Case studies in Anwesenheit der Filmemacher und des Animationskünstlers analysieren. Wir können auch die Entstehung eines neuen Projekts beobachten, um auch die Zusammenarbeit zwischen Filmregisseur und Animationskünstler besser zu begreifen. Anhand kürzerer „Animadoks“ beschäftigen wir uns auch mit verschiedenen Animationstechniken im Seminar.

Im praktischen Teil des Seminars kann eine kleine Übung in dieser Mischform entstehen (max. drei Min.).

Das Thema ist Ankommen.

Die Übung soll bis zu den Animatics erarbeitet werden.

## D Surveillant Architectures Multimedia Performance

„Surveillance is the business model of the internet“  
and other Hollywood stories

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00  
Erster Termin 13.04.2016  
Filzengraben 2a, Atelier 2

Discussion and production seminar, geared to critically engage contemporary issues in artistic praxis today. The seminar intends to focus on the effects of observational technologies and recording strategies used in projects. Structures investigated include: moving image; video „labs“; internet data accumulators; performance; installation; and surveillant objects.

Field trips and exchanges include ZKM Karlsruhe for the exhibition „Global Control and Censorship“

Other events:

- Drone workshop
- Mid Term Review/guest speaker Isaac Julian (to be confirmed)
- Final project
- Cryptoparty (in collaboration with Glasmoog and Lab D/Jonas Hansen)

Recommended literature:

- Bad New Days – Art, Criticism, Emergency, Hal Foster
- Moving Image, ed. Omar Kholeif
- Systems, ed. Edward A. Shanken
- Data and Goliath, Bruce Schneier
- Astro Noise: A Survival Guide for Living Under Total Surveillance, ed. by Laura Poitras
- Black Mirror, TV series, season 1 & 2

also see [blog.khm.de](http://blog.khm.de)

Invited Guest Speakers:

- Lisa Tan (in collaboration with Karina Nimmerfall, Uni Köln)
- Tobias Flessenkemper, Intimate Nations

## Digital Stories

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Mittwoch 14-tägig 14:00–17:00  
Erster Termin 13.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Digital Stories sind narrative Phänomene, die durch die Verbreitungsmöglichkeiten des Internet entstehen. Katzenvideos und virale Werbekampagnen, Webserien und digitale Kunstwerke, politische Propaganda und satirische Auseinandersetzung usw. Die Fähigkeit der ungefilterten Veröffentlichung hat sowohl eine neue Kultur der Meinungsbildung und Ästhetik geschaffen, als auch eine ganze Generation von künstlerischen Karrieren hervorgebracht.

Im Seminar wollen wir uns verschiedenen Digital Stories nähern, Hintergründe erforschen und eigene Arbeiten entwickeln, die sich den Mechanismen der digitalen Verbreitungswege bedienen.

## Das erste Projekt

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Dienstag 14-tägig 10:00–13:00  
Erster Termin 12.04.2016  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das erste Projekt – eine folgenschwere Entscheidung?

Ein Seminar zur Ideenfindung und Stoffentwicklung möchte den Prozess hin zum ersten Projekt begleiten. Wie finde ich heraus, ob meine Idee etwas taugt? Wie wird aus der Idee ein Film? Wie finde ich mein Thema? Wie komme ich zu einer Entscheidung über dessen Umsetzung?

## D Unsite Temporalities – les moments fugitifs (déjà entendu)

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00  
Erster Termin 12.04.2016  
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

„How does a (perhaps illusory, a false memory) sense of sonic familiarity render a body susceptible to sonic infection? To unravel this phenomenon of déjà entendu, a symptom of the condition of schizophonia (i. e. sounds detached not just from their sources in space but also in time), we need a sense of memory in which the past and the future virtually coexist with the present so that memories and anticipated potentials resonate with each other in unpredictable ways. The implied assertion is that auditory hallucinations play an increasingly complex role within a cybernetic capitalism of ubiquitous media seething with artificial sonic lifeforms. What is required is a rhythmalytic cartography that can map vectors of affective contagion through time loops connecting the past and the future.“  
Steve Goodman – Sonic Warfare

„In jedem Fall ist das Klangliche allgegenwärtig, sobald es gegenwärtig ist, und seine Gegenwart ist niemals einfaches Dasein oder Stand der Dinge, sondern es ist immer zugleich Voran, Durchdringung, Insistenz, Obsession oder Besessenheit. Und zugleich ist es eine Gegenwart »im Rückhalt«, im Verweis eines Elementes auf das andere, sei es zwischen Sender und Empfänger oder (...) schließlich und vor allem, zwischen dem Schall und ihm selbst (...).“  
Jean-Luc Nancy – Zum Gehör

Im Seminar arbeiten die Teilnehmer\_innen sowohl an individuellen Projekten wie ebenso an der Entwicklung einer medienübergreifenden Publikation, welche aus den Seminarprozessen und Projektergebnissen bestehen wird. Für eine Teilnahme ist es nicht zwingend notwendig, bereits an den vorigen Seminarabschnitten 1–3 teilgenommen zu haben.

Son mémorisé/Phonomnesis/Acoustic Time Anomalies/Loop-n-Listen/Blast/Time Wobble/metronomische Raster/Frequenzwahn revisited/Arrhythmie /Speed Vortex/noch viel längere Dauern/Echo-Lokalisation /Pulse Lock/Drift Tactics/Turbulenzen/Extended Now/Tinnitus Paradise/Temporal Voids/Unsitely Spaciousness/querfeldein – Pt. 4

## Jacob's mystic heart

Kein Thema, keine Methode, kein Material.

Oder: Jedes Thema, jede Methode, jedes Material

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag 14:00–16:00

Erster Termin 14.04.2016

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Wir wollen uns mit Arbeiten im Prozess ihrer Entstehung beschäftigen. Dabei sollen die je eigenen erlebten und betriebenen Prozesse vorgestellt, diskutiert und beraten werden.

Wir interessieren uns vor allem für anfängliche Suchbewegungen: Wie verlaufen die Wege von unklaren, aber intensiven Ideen, Affekten und Intuitionen zu ersten Realisierungen und über Zweifel, Unsicherheiten und Rückschläge zu konkreten Projekten? Sind diese Formen der Annäherung und Umkreisung womöglich bereits die Arbeit selbst (Walter Benjamin: „Das Werk ist die Totenmaske der Konzeption.“)

Parallel dazu werden Quellen gesichtet wie Entwürfe und Skizzen, alternative Versionen, Rough Mixe, Making Of's, Studioberichte und Tagebücher, die Aufschlüsse zu Projektentwicklungen in Design und Architektur, Kunst und Musik, Film und Literatur, Naturwissenschaft und Technik führen können. Vielleicht sind die jeweiligen Konstellationen von Einbildungskräften und Realisationsformen weniger unterschiedlich als erwartet, und es ergeben sich neue Einsichten in die Verhältnisse von Werkzeug (Modell, Instrument, Organon) und Entwurf (inventio, projectum, forma).

ART

(Herman Melville 1890)

In placid hours well-pleased we dream  
of many a brave unbodied scheme  
but form to lend, pulsed life create,  
what unlike things must meet and mate:  
a flame to melt – a wind to freeze  
sad patience – joyous energies  
humility – yet pride and scorn  
instinct and study; love and hate  
audacity – reverence.  
These must mate  
and fuse with Jacob's mystic heart  
to wrestle with the angel – Art.

**Hybrider Raum/Hybrid Space**

move

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00  
 Erster Termin 12.04.2016  
 Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

Walkabout, wandering, the tradition of the Peripatetic philosophy, promenade architecturale, the Situationist's *dérive*, Promenadologie (Spaziergangswissenschaft) all refer to walking as a creative practice.

The seminar addresses the (politics of) walking and the perception of the land- and cityscape. Walking is implemented as an enhancer of creativity and as an artistic research method.

Time-based spatial notations are investigated and tested. Traditional techniques used in cartography, as for example the historical „itineraries“ and „portulans“ as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques and tracking and sensing systems are examined.

**newcademy**

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
 Dienstag 17:00–19:00  
 Erster Termin 12.04.2016  
 Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar researches and develops models for spaces dedicated to artistic development.

These spaces include the traditional Academy of Arts as well as mobile hubs, such as the ‚floating art experiment‘ Reboot (<http://www.khm.de/~reboot/>). It also compares traditional (closed) research environments with the upcoming open innovation platforms. The seminar focuses therefore on micro-formats that embed artistic research in urban reality, such as the ‚mobile media platform-tricycle‘. The research also includes in-between-spaces as collaborative environments that enable the interaction between the (lonely) artist and an active audience.

Theoretical research and analysis is combined with synthetic artistic methods, such as (re-)modeling the considered/researched spaces. The method of „model making“ is studied and practiced. The seminar therefore researches examples of conceptual model making (as methods for building artistic ‚metaworlds‘ as abstract materializations of ideas) from the field of architecture such, as Constant's (Nieuwenhuys) „New Babylon“ or Yona Friedman's „Mobile Architectures“. It also researches „model making“ in different fields: in art, architecture and urbanism, in science and theory ...

The seminar develops models of hybrid spaces that support artistic development.

## D Das Prinzip Collage II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00  
Erster Termin 14.01.2016  
Filzengraben 2a, Atelier 1

Die Collage als Technik der Bildenden Kunst entwickelte sich im frühen 20. Jahrhundert. Damit ist sie ein verhältnismäßig junges Medium, das heute in weiterentwickelter Form selbstverständlich eingesetzt wird. Ob in der Kunst, in filmischen Montagen von Christian Marclay, in der Literatur bei William S. Burroughs oder als Sampling speziell im Hip Hop.

Im zweiten Teil des Seminars wird nach der kunsthistorischen Einführung im Wintersemester die Geschichte der Collage weiter erzählt und der Stellenwert der Collage von den 1950er Jahren bis zur Gegenwartskunst näher betrachtet.

Eine kleinformatige Collage von Richard Hamilton mit dem Titel „Just what is it that makes today's homes so different, so appealing?“ (1956) kann als wichtiger Einfluss und Wegweiser der Pop Art gesehen werden.

Auch in seinen späteren Arbeiten wird Richard Hamilton immer wieder die Collage als Technik einsetzen. Robert Rauschenberg entwickelt in den 1950er Jahren seine Combine Paintings – dreidimensionale Collagen oder Assemblagen, die gemalte Bilder mit realen Objekten kombinierten und die Trennlinien zwischen Malerei und Skulptur verwischten.

Im Seminar soll die Rolle der Collage im Situationismus, hier insbesondere die Publikationen „Fin de Copenhague“ (1957) und „Mémoires“ (1959) von Guy Debord und Asger Jorn, betrachtet werden. Beide Bücher scheinen bereits zwanzig Jahre vorher die Form der Punk-Ästhetik vorwegzunehmen.

Weitere Künstler\_innen, die im Zusammenhang des Seminars behandelt werden sollen sind El Anatsui, John Bock, Ellen Gallagher, Isa Genzken, Thomas Hirschhorn, Wangechi Mutu, Marcel Odenbach, Albert Oehlen, Martha Rosler, John Stezaker, Rosemarie Trockel, Tatiana Trouvé und Franz West.

Ein Bestandteil des Seminars wird der Besuch des Museum Ludwigs unter besonderer Berücksichtigung des Themas sein.

Außerdem besteht wieder die Möglichkeit von kurzfristigen Kolloquiumsterminen.

Fächerübergreifende Seminare

D

## Renaissance – Provokation, Proportion, Politik

Jahresprojekt 2016 des Kollegs für Kunst und Musik Montepulciano

Kompaktseminar

18.09.–30.09.2016

Bis heute sind verschiedene Errungenschaften, die im Italien der frühen Neuzeit erreicht wurden, für die Künste und die Wissenschaften von entscheidender Bedeutung. So wirken beispielsweise die in der italienischen Renaissance entwickelten Begriffe und Wertungen rund um den „Künstler“ bzw. die „Künstlerin“ und das „Kunstwerk“, aber auch der „Schönheit“ in der aktuellen Debatte über Kunst, Kunstpolitik, Kunstmarkt und Kunstausbildung nach. Im Fokus des aktuellen Jahresprojekts soll daher die Auseinandersetzung mit den ästhetischen, künstlerischen, sozialen und politischen Dimensionen wie auch Konsequenzen der italienischen Renaissance stehen. Nicht die (kunst-)historische Untersuchung einer abgeschlossenen Epoche soll zentrales Thema der Betrachtungen sein, sondern die in der Renaissance entwickelten Denkmuster und ästhetischen Strategien. Es soll das diskursive, philosophische und politische Bewusstsein der Zeit erschlossen und vor dem aktuellen, zeitgeschichtlichen Hintergrund reflektiert werden. Die Begriffe „Provokation“, „Proportion“ und „Politik“ dienen dabei als Ausgangspunkte der Auseinandersetzung. Diese Ansatzpunkte sollen jungen Künstlerinnen und Künstlern Anreize geben, sich kritisch mit der Relevanz der „Renaissance“ für die aktuelle Kunstproduktion, die Politik und die Gesellschaft auseinanderzusetzen und ein gemeinsames künstlerisch-wissenschaftliches Nachdenken über ihre Beweggründe und Folgen, über ihr diskursives, politisches Bewusstsein anregen.

Provokation

Ist die Renaissance selbst als selbstbewusste, kulturelle, europäische Bewegung eine Provokation gewesen? Oder ist es eine Provokation, als Thema eines interdisziplinären Projekts für junge Studierende der verschiedenen Künste eine historische Epoche vorzugeben, deren Anfänge im 14. Jahrhundert zu suchen sind und deren Ende nun rund 400 Jahre zurückliegt? Diese und weitere Fragen sollen Ausgangspunkte sein, um das Themenfeld „Renaissance“ als Reibungsfläche zu nutzen.

Proportion

Ein für Kunstschaffende und -theoretiker der Renaissance entscheidendes Thema war die Auseinandersetzung mit Proportionsfragen. Dabei spielt dieser Aspekt in allen Künsten eine entscheidende Rolle: von der bildenden Kunst und der Architektur, über die Musik bis hin zur Literatur, zu Tanz und Theater. Die Bestimmung des „rechten“ Maßes, die Etablierung eines über alle historischen Grenzen hinweg gültigen Ordnungs- und Regelsystems für die Arbeit am Kunstwerk, aber auch für dessen Beurteilung – die Ausbildung eines Kanons für das Verstehen – waren hier maßgebliche Anliegen. Hintergrund dieses hochgesteckten Ziels war letztlich die Suche nach der absoluten, zeitlosen Schönheit. In dieser durchgängig anthropologischen Perspektive geriet letztlich auch der Mensch selbst in den Fokus, der in gleicher Weise als perfektionierbares Wesen verstanden wurde und an den der Anspruch gestellt wurde, als „uomo universale“ in allen Lebensbereichen und in allen Künsten bewandert zu sein. Die Untersuchung solcher ästhetischen und philosophischen Aspekte bietet verschiedene Anknüpfungspunkte, um das Thema mit aktuellen Fragestellungen der Kunstproduktion zu verzahnen. Welchen Stellenwert hat die im 15. und 16. Jahrhundert in Italien entwickelte Vorstellung vom Individuum für uns heute? Welche Rolle spielen die damals etablierten Konzeptionen des Künstlertums, der Rolle des Künstlers in der Gesellschaft, ja von dem, was ein Kunstwerks ausmacht heute? Wo verorten wir heutiges künstlerisches „Self-fashioning“ und „self-improvement“ vor diesem Hintergrund? Worin liegen Sinn und Reiz eines bewussten Aufgreifens historisierter, ästhetischer Formen – in der Renaissance der Rückbezug auf die Antike? Wann und unter welchen Prämissen greift Kunst also auf ästhetische Phänomene, auf ein bestimmtes, historisches Schönheitskonzept zurück? Vor diesem Hintergrund soll ein weiterer Impuls für die Auseinandersetzung vor Ort auch der Palazzo Ricci selbst sein, der mit seinen imposanten historischen Räumen einen idealen Referenzpunkt für die Thematik bietet: Welche Geschichten können für den Palazzo imaginiert werden, von welchen Erinnerungen an die Renaissance erzählen die Räume, welche Künste sind hier zu verorten?

## KHM E-Schein

### Politik

Der Aspekt der Proportion, der Ordnung, des „Maßhaltens“, der „Mäßigung“ spielte in der Renaissance nicht nur in der Selbstreflexion der Künste eine Rolle. Vor der Entwicklung selbstbewusster Stadtstaaten und dem politischen Erfolg von einzelnen Persönlichkeiten aus Familien wie den Medici, der Visconti, Malatesta, Borgia und anderen, zählt auch die Politik zu den Feldern der Auseinandersetzung. Wenn – wie in der Renaissance – der Staat als ein Kunstwerk gesehen wird, welche Rolle spielte dann die Kunst hierin? Machten sich Kunstschaffende an den Höfen der Renaissancefürstinnen und -fürsten zu Gehilfen einer bestimmten Politik? Können Haltungen wie der in diesem Zusammenhang etablierte Begriff „sprezzatura“ für uns heute eine Gültigkeit im künstlerischen wie auch im politischen Handeln behaupten? Wie politisch soll und darf zeitgenössische Kunst sein? In welches Wechselspiel begibt sie sich? Welche Kontinuitäten und/oder Diskrepanzen herrschen zwischen dem aktuellen Italien und dem Land, das ab dem 14. Jahrhundert bis in das 16. Jahrhundert hinein, Ausgangs- und Referenzpunkt einer kulturellen, politischen und philosophischen Bewegung war, die ganz Europa erfasste?

Mittwoch, 6. April 2016, 15.00 • Einführung I  
Kammermusiksaal der HfMT Köln, Unter Krahenbäumen 87  
Mit Vorführung einer Dokumentation zum Kolleg

Donnerstag, 14. April 2016, 17.00 • Einführung II  
Peter-Welter-Platz 2, Senatsraum KHM

Sonntag, 24. April 2016 • Bewerbungsschluss  
[www.kolleg-musik-kunst.de/bewerbung](http://www.kolleg-musik-kunst.de/bewerbung)  
Eine Bewerbung steht grundsätzlich allen Studierenden der beteiligten sieben Kunst- und Musikhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen offen.

Für den Sommer sind Vorbereitungsseminare und eine Vorkonferenz geplant.

Kontakt an der KHM: Andreas Altenhoff ([andreas@khm.de](mailto:andreas@khm.de))

### Fächerübergreifender Kurs

Montag, 09.05.2016, 18:00–22:00 Filzengraben 2, Aula  
Montag, 23.05.2016, 18:00–22:00 Garten Overstolzenhaus + Studio A

Dieser Einführungskurs setzt sich mit grundsätzlichen und aktuellen Fragen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsabläufe und der damit einhergehenden Sicherheitsfragen an Filmset auseinander. Darüber hinaus geht es um die Einführung in elektrische Anlagen (incl. Stromaggregate), die zur Filmherstellung an der KHM benutzt bzw. benötigt werden. Praxisnah werden Fragen der Statik beim Einsatz von Grip und beim Einsatz von Beleuchtung und wesentliche Grundregeln für Transportsicherheit und der Sicherheit beim Arbeiten in den KHM-Studios und on location behandelt und zum Teil praktisch erarbeitet.

Die Teilnehmer erhalten den KHM-E-Schein, nach dem Besuch von insgesamt vier Abendveranstaltungen (zweimal im Wintersemester, zweimal im Sommersemester). Der KHM-E-Schein ermöglicht seinem Besitzer (seit seiner Einführung im Januar 2012), die Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM.

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

## **Fächergruppen-Assistenzen**

Fächergruppe Film/Fernsehen

(Fax –124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (–136; loewen)

Fächergruppe exMedia

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (–123; maren)

Fächergruppe Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

■ Evelyn Mund (–115; evelyn)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

■ Heidrun Hertell (–130; wissenschaft)

## Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;  
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340;  
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus,  
Sprechstunde donnerstags 10:00–13:00
- Thomas Bauermeister, FF: Dramaturgie, Drehbuch, –224;  
bauermeister, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Peter Bexte, KMW: Ästhetik, –355; pbexte, Filzengraben 8–10,  
2. OG, Sprechstunden im Sommersemester 2016 nur nach  
Voranmeldung (per E-mail) am Freitag 29.04. und 20.05.2016  
und in den Tagen 04.–15.07.2016
- Dr. Alfred Biolek, FF: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, FF: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,  
Sprechstunde n.V., khm@element-e.net
- Phil Collins, K: Videokunst, phil.collins, –314,  
Filzengraben 8–10, 1.OG, 1.08,  
Sprechstunde Mondays 14:00 – 16:00
- Didi Danquart, FF: Spielfilmregie, dd,  
Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V. per mail
- Frank Döhmann, FF: Filmproduktion, f.doehmann,  
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow,  
Filzengraben 8–10, 1.06, Freitags 09:00–12:00  
bzw. 14:00–16:00 Die Buchung einer Sprechstunde  
ist auf dem Server in der Fotografie möglich.
- Dr. Lilian Haberer, KMW, Vertretungsprofessur Kunstgeschichte  
im medialen Kontext, Filzengraben 8–10, Raum 206
- Ingo Haeb, FF: Drehbuch, Peter-Welter-Platz 2
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion,  
gebhard.henke, Sprechstunde n.V.
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371, –340;  
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, EG,  
Sprechstunde mittwochs 14:00–16:00 und n.V.
- Daniela Kinateder, K: Montage/Experimentalfilm/Videokunst,  
-451; kinateder, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Raum 4.5,  
Sprechstunde n.V.
- Hans W. Koch, exMedia: Klang/MusikGeräusch, hans.w.koch,  
Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, exMedia: experimentelle Animation, –123;  
raimundkrumme@googlemail.com, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG,  
Sprechstunde donnerstags 14:00–16:30
- Mischa Kuball, K: Medienkunst, Lichtkunst, –121;  
mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG,  
Sprechstunde nur n.V. unter: mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, FF: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22,  
Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett,  
dienstags 14:00–18:00

- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden nach Eintrag nach Eintrag Liste Schwarzes Brett
- Zil Lilas, exMedia: 3D Animation, –235; zil.lilas@googlemail.com, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Sophie Maintigneux, FF: Künstlerische Kamera, –129; s.maintigneux, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Karin Michalski, KMW: Vertretungsprofessur „Medien- und Kulturwissenschaften (Gender)“ Sprechstunde und Projektberatung mittwochs 10:00 – 12:00 (siehe Liste Flur KMW)
- Matthias Müller, K: Experimentalfilm, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Dr. Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n.V. (Vor Anmeldung über elke.malue, –111)
- Sebastian Richter, FF: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1.OG, Raum 1.5, Sprechstunde n.V.
- Dr. Sabine Rollberg, FF: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde nach Anmeldung per Mail sabine.rollberg@wdr.de
- Verena Rudolph, FF: Spielfilmregie, Schauspielführung, –120; rudolph, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Scher, K: Multimedia / Performance, –157; juliascher, Filzengraben 8–10, 1.OG, Raum 1.10, Sprechstunde dienstags 13:00–16:00
- Katrin Schlösser, FF: Kreative Film- und Fernsehproduktion, –335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunde per E-mail
- Klaus Schöning, KMW: Honorarprofessor Ars Acustica, –130; finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, exMedia: Theorie und Design der Hypermedien, –336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde nach Anmeldung per E-mail info@peterstephan.org
- Dr. Ing. Georg Trogemann, exMedia: Experimentelle Informatik, –131; georg, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, exMedia: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space, –333; vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02, individuelle Projektbetreuung nach Vereinbarung
- Volker Weicker, FF: Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunden n.V., 0172/5384666
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur, info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1, Sprechstunde donnerstags nach Vereinbarung

## Künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben, –126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 und n.V.
- Olivier Arcioli, exMedia: Grundlagen medialer Gestaltung, –356; olivier, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, exMedia: Experimentelle Animation, –207; stephanieb, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.27, Sprechst. n.V.
- Dieuwke Boersma, KMW: Medien | Kultur | Gender, –409; d.boersma, Filzengraben 8–10, Raum 2.09
- Daniel Burkhardt, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), –451; daniel.burkhardt; Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechst. n.V.
- Dr. Konstantin Butz, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –310; k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.08
- Rüdiger Dill, FF: Produktion und Vertrieb, –152; ruediger.dill
- Wiebke Elzel, K: Foto, –156; wiebke.elzel, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG, Sprechstunden n.V.
- Dr. Ing. Christian Faubel, exMedia: Experimentelle Informatik, –325; c.faubel, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n.V.
- Carsten Geißler, FF: Kamera, –364; c.geissler, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Jonas Hansen, exMedia: 3D Animation, –238; hansen, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Thomas Hawranke, K, –185; thomas.hawranke, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG
- Solveig Klaßen, FF: Filmproduktion / Dokumentarfilm, –150; sklassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V. per Mail
- Karin Lingnau, exMedia: Experimentelle Informatik, –325; lingnau, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n.V.
- Beate Middeke, FF: Kamera, –466; beate.middeke, Filzengraben 18–24, 1. OG
- Dr. Martina Mrongovius, K: Experimentelle Projektionstechniken, –302; mlm, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09, Sprechzeiten n. V.
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Jens Schillmöller, FF: –138; schillmoeller, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Schwarz, FF: Spielfilmregie/-produktion, –479, julia.schwarz, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden n.V.
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, Surveillant Architectures, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dirk Specht, KMW: Musik/Klang/Geräusch, –228; dsp, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Mi You, KMW, –244; m.you, Filzengraben 8–10, Raum 2.09
- Tobias Yves Zintel, K. Video Art & Performance, –386, tobias.zintel, Filzengraben 8-10, 1.09, Sprechstunde n.V.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

### Leiter

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski)

### Stellvertretender Leiter

- Winfried Haushalter (–139; haushalter)

### Postproduktion

#### Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)

Hans Huber (–149; huber); Gruppensprecher Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

#### Tontechnik

- Judith Nordbrock (–329; nordbrock)
- Ralf Schipke (–247; schipke)

### Informationstechnik

- C. Kujawski, Komm. Gruppensprecher

#### DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

#### Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

### Medien-Systemtechnik

#### Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)

### Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Christian Turner (–243; turner)

### Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Falko Sixel (–246; sixelix)

### Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee–Caruso (–254; gerrit)
- Winfried Haushalter (–139; haushalter); Gruppensprecher

### Werkstätten und Labore

#### Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

#### Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

#### Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)
- Alex Autschbach (–200; alex.autschbach)

### Fotografie

- Heiko Diekmeier, (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctregel)

### Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

## **Hochschulleitung**

### Rektorat

#### Rektor, Stellvertretender Rektor

- Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
- Prof. Frank Döhmann

#### Referentin des Rektorats

- Heidrun Hertell (–232)

#### Sekretariat

- Elke Malue (–111)

#### Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

#### Sekretariat

- Ingrid Panne (–212)

#### Ausstellungen

- Heike Ander (–213)

#### Festivalkoordination und Vertrieb

- Ute Dilger (–330)
- Daniel Sondermann (–278)

#### Presse

- Dr. Juliane Kuhn (–135)

#### Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (–126)
- Ruth Weigand (–133)

## Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sokr. –212)

Vertretung der Kanzlerin, Finanzen

- Monika Schlüter (–113)

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (–269)

Hausverwaltung/-hautechnik, Gleitzeit, Schadensangelegenheiten

- Sabine Massoth (–315)
- Günter Nink (–287)

Hautechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13:00–14:00, Fr 11:00–12:00

- Dieter Steinbach (–221)
- Theodor Kopietz (–151)
- Gerardus de Hond (–151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 08:00–16:30, Fr 08:00–15:00

- Marietta Thurmes (–267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11:00–17:00

- Susanne Ritter (–143)
- Petra Clemens (–372)
- Charlotte Platzer (–372)
- Patricia Kaschuba (–127)
- Kasia Paczesniowska-Renner (–127)
- Christian Turner (–375)

Haushaltsplanung und -überwachung, Budgetierung, Drittmittel

- Mandy Brenneiser (–153)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarisierung

- Brigitte Kuhl (–114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (–339)

Projekt- und Seminarverwaltung inkl. Beschaffung,  
Rechnungswesen und Handkassen

- Elke Feist (–127)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (–137)

Kosten- und Leistungsrechnung, Berichtswesen

- Janet Schlickum (–146)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (–311)
- Martina Niemann (–468)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (–134)

Reisekosten, Exkursionen, Gastvorträge, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (–272)

Hilfskräfte, Fortbildungen, Urlaub/Krankheit, Personalnebengebiete

- Günay Tuncer (–271)

## Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20–189 –119

Fax: 0221 20–189 –298

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00

Donnerstag 14:00–16:00

Freitags 10:00–13:00 nur für Studierende  
der Kunsthochschule für Medien.

Um Anmeldung wird gebeten.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)

## Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Dr. Juliane Kuhn

Vertreterin

- Beate Middeke

Stabsstelle Diversity, Gendergelegenheiten  
und Familienfreundlichkeit

- Petra Wonsowitz

Sprechzeiten: Montags 14:30–16:00

E-mail: gleichstellen@khm.de

Telefon –320

Teammitglieder

Professorinnen

Katrin Laur, Sophie Maintigneux, Julia Scher

Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen  
Solveig Kläßen, Beate Middeke

Mitarbeiterinnen Technik und Verwaltung

Elke Feist, Heidrun Hertell, Maren Mildner, Susanne Ritter,  
Rita Schwarze, Claudia Trekel, Birgit Trogemann

Studentische Vertreterinnen

Claire Delarber, Berta Valin Escofet, Miriam Gossing, Nele Jeromin,  
Jule Lippoldt, Mia Matz, Tina Rietzschel, Marie Zahir

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude  
Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.25

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10:00 – 16:00  
[www.gleichstellung.khm.de](http://www.gleichstellung.khm.de)

## **Studierendenparlament und AStA**

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

### **■ Das Studierendenparlament (StuPa)**

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: [stupa@khm.rockt.org](mailto:stupa@khm.rockt.org) (erreicht alle Mitglieder)

### **■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)**

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Dachgeschoss, Raum 410, Telefon 0221 20 189–166,  
Fax: 0221 20–189–158 (besser E-mail schreiben!),  
E-mail: [asta@khm.rockt.org](mailto:asta@khm.rockt.org) bzw. [asta-versicherung@khm.de](mailto:asta-versicherung@khm.de),  
Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.  
Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

### **■ Megaphon**

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

## Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30 mit Buchungstermin in der Projektorganisation (zentrale Dispo), Peter-Welter-Platz 2

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih–Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter oder Carsten Geißler gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des KHM-E-Scheins möglich.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AStA-Versicherung nachweisen.

## Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst derzeit ca. 60.000 Titel. Rund 80 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter [www.bibliothek.khm.de](http://www.bibliothek.khm.de).

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20–189–160, Fax 0221 20–189–109, [bibliothek@khm.de](mailto:bibliothek@khm.de)

Öffnungszeiten:

– Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–18:00, Fr 10:00–15:00

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 10:00–16:30, Fr 10:00–15:00

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann

AV-Medien: Andrea Lindner

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Katharina Bentler

Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Thomas Grohmann

IT-Bibliothekskar: Kai Zander

Neu:

– Süddeutsche Zeitung Campus-Lizenz

– Repository "e-Publications@khm"

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00, auf Anfrage

## Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ist projektorientiert. Das Spektrum der studentischen Projekte ist weit: Es entstehen Installationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotoarbeiten, Videoarbeiten, Webseiten, elektronische Musik, Animationen, Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum, Lichtkunst, Computerspiele, Software-Programme, Performances, Drehbücher, Konzepte und viele Mischformen. Die Studierenden realisieren während des Studiums bis zu vier eigene Projekte. Zusätzlich entwickeln sie im Rahmen von Seminaren und Übungen weitere, teilweise auch gemeinschaftliche Arbeiten.

Seit Studienbeginn im Jahr 1990 sind 4000 Projekte aus den verschiedenen künstlerischen Bereichen erfasst worden. Die studentischen Hilfskräfte des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto). Die schriftlichen Diplomarbeiten können in der Bibliothek/Mediathek auf Anfrage eingesehen werden. Auf der Webseite der KHM sind Informationen und Bilder von über 2500 Projekten von KHM-Studenten einsehbar.

Studierende der Hochschule, die gerade ein KHM-Projekt abgeschlossen haben, tragen dies im Online-Formular ein: <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Studierenden erhalten Leerbänder vom Projektarchiv und können die bespielten Bänder während der Öffnungszeiten des Archivs abgeben. Fragen zum Projektarchiv und dem Online-Auftritt des Projektarchivs bitte an Ute Dilger (–330, [ute.dilger@khm.de](mailto:ute.dilger@khm.de)).

Studentische Hilfskräfte:

Deren Ercenk, Stephanie Glauber, Felix Zilles-Perels  
(–180, [archiv@khm.de](mailto:archiv@khm.de))

## Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum GlasmooG (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u. a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Museumsnacht, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungsvorhaben beraten lassen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind GlasmooG und das Studiofoyer. GlasmooG wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische thematische Ausstellungen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungen vorhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an [exhibitions@khm.de](mailto:exhibitions@khm.de).

Studentische Hilfskräfte: Marie Altgen, Nikolai Meierjohann

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (–213, [heike.ander@khm.de](mailto:heike.ander@khm.de)). Sprechzeiten nach Vereinbarung. Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Keep an eye on:  
<http://glasmooG.khm.de>

## **Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln**

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme und Videoarbeiten bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online unter <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/> an. Bitte gebt zwei DVDs/Sichtungslink und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ im Festivalbüro ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtung-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Leitung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger (Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00, [ute.dilger@khm.de](mailto:ute.dilger@khm.de), –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank: Filippa Bauer ([festivalbuero@khm.de](mailto:festivalbuero@khm.de), –206)

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien: Tim Gorinski ([filmshipper@khm.de](mailto:filmshipper@khm.de), –206)

## **Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln**

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen.

Ansprechpartnerin:  
Heike Ander (–213)

Kontakt: [verlag@khm.de](mailto:verlag@khm.de); [verlag.khm.de](http://verlag.khm.de)

## **Kölner Studierendenwerk**

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,  
Zentrale: Telefon 0221 94 265-0, [info@kstw.de](mailto:info@kstw.de), [www.kstw.de](http://www.kstw.de)  
Geschäftsführer: Jörg J. Schmitz

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung  
Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten,  
Mo-Do 09:00-16:00, Fr 09:00-14:00,  
Telefon 0221 94 265-201 oder -202, [infopoint@kstw.de](mailto:infopoint@kstw.de)

InfoPoint II im Mittelgeschoss der UniMensa: Express-Service  
für Erstberatung und Studentenwohnheime und BAföG,  
Mensakarten, Mo-Fr 11:30-14:30,  
Telefon 0221 94 40 53-416, [infopoint@kstw.de](mailto:infopoint@kstw.de)

89 Wohnheime mit rund 4.800 preiswerten Wohnheimplätzen,  
Bewerbung online und in der Luxemburger Strasse 169,  
Mo-Do 10:00-12:00; 0221 94 265-213 bis -228 und -239,  
[wohnen@kstw.de](mailto:wohnen@kstw.de).  
Privatzimmer: [www.mein-zuhause-in-koeln.de](http://www.mein-zuhause-in-koeln.de)

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung  
von KfW-Studienkrediten im Servicehaus, Di und Do 09:00-12:30,  
Telefon 0221 94 265-0,  
[bafoeg@kstw.de](mailto:bafoeg@kstw.de), [www.das-neue-bafoeg.de](http://www.das-neue-bafoeg.de)

Cafeteria: Filzengraben 2-4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im  
Semester Mo-Fr 10:00-17:00 (vorlesungsfr. Zeit 10:00-15:00)

Psycho-Soziale Beratung (auch online): Luxemburger Straße  
181-183, 50939 Köln,  
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo-Do 09:00-13:00 und  
14:00-16:30, Fr 08:30-14:00 Telefon 0221 168 815-0,  
Fax 0221 168 815-13, [psb-sekretariat@kstw.de](mailto:psb-sekretariat@kstw.de)

Kultur & Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer  
Studierender, Termine etc., Telefon 0221 94 265-327, [ki@kstw.de](mailto:ki@kstw.de)

## **Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.**

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem  
er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende  
in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll  
nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde  
der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule  
für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule  
für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse  
an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen,  
die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden  
Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein,  
Kunsthhaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

## **Herausgeber**

Kunsthochschule für Medien Köln  
Peter-Welter-Platz 2  
50676 Köln  
0221 20–189–0  
Fax: –17; Studiensekretariat: –119  
[www.khm.de](http://www.khm.de)

Redaktion: Andreas Altenhoff  
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer  
Gesamtherstellung: Repro Eichler, Köln

Köln, Februar 2016

## Legende zum Lageplan

<p><b>Aula</b> Cafeteria, Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Film- und Videostudio B, Tonstudio</p> <p><b>Ausstellungsraum Glasmooq</b> Ateliers Kunst 1–4</p> <p><b>Film- und Videostudio A</b> Bibliothek / Mediathek</p> <p><b>Studiensekretariat</b> Rektor, Kanzlerin, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro, AStA Presse- / Öffentlichkeitsarbeit Akademische Angelegenheiten, Internationales Fächergruppe Film/Fernsehen Seminarräume 0.18, 0.20, 4.4</p> <p><b>Haustechnik, Klanglabor</b> Fächergruppe Kunst und Kunst- &amp; Medienwissenschaften Seminarräume 1.04 und 2.04 Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Informatiklabor, «Lab D» Werkstatt</p> <p><b>Seminarräume 0.18, 0.19</b> Geräteausleihe Abteilung Kamera Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum 0.17</p> <p><b>Fotografiestudio und -labor, digitale Bildbearbeitung</b> «Case» Projektraum Fotografie Atelier Transmedialer Raum</p> <p><b>Atelier «Flexzone», Pipinstraße 16</b></p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>8</p>
--	---

